

# DAS DRITTE SIEGEL



Guten Abend, Freunde. Lasst uns jetzt gerade einen Moment zum Gebet aufstehen. Wir beugen unsere Häupter.

<sup>2</sup> Unser himmlischer Vater, während wir das—dieses wunderbare Lied hören,—denken wir daran, Herr, . . . dass Du nahe bist. Und wir beten Herr, dass Du uns heute Abend als Deine Kinder annehmen wirst, all unsere Sünden und Übertretungen vergibst und uns von Deinen Segnungen gibst, denn wir sind ein bedürftiges Volk.

<sup>3</sup> Und in dieser großen Stunde, in der wir jetzt leben, sehen wir, dass es Jahr für Jahr in der Welt dunkler wird. Und das Kommen des Herrn wird heller und heller, während Er sich in . . . in Seinem Wort und in Seiner Manifestation offenbart. Wir sind heute Abend wieder hierher gekommen, Herr, um Dich zu bitten, dass Du uns, Herr, in dieser Versammlung das Dritte Siegel dieses Buches öffnest, damit es uns bekannt wird und wir verstehen, was wir tun und wie wir leben sollen und wie wir bessere Christen sein können.

<sup>4</sup> Ich bete, Gott, dass Du heute Abend jeden Nichtchristen hier erkennen läßt, dass sie Dich benötigen. Gewähre es. Und ich—ich bete, Himmlischer Vater, dass jeder wiedergeborene Christ erkennen wird, daß er mehr in Deiner Gegenwart leben muß, als er es in der Vergangenheit tat, damit wir alle in dieser Einheit der christlichen Liebe und des Glaubens sein mögen.

<sup>5</sup> Gewähre es, daß jede kranke Person in unserer Mitte heute Abend geheilt wird, Herr. Sie erkennen, daß sie Dich nötig haben. Und ich bete, Vater, dass Du alles segnest, was getan oder gesagt wird, zu Deiner Ehre und Herrlichkeit, in Jesu Namen bitten wir es. Amen.

<sup>6</sup> Nun, auch heute Abend sind wir wieder zusammen gekommen für diesen, den—den Mittwochabend der Woche. Und wir vertrauen dem Herrn heute Abend für eine—eine gewaltige Ausgießung Seines Segens auf Sein Wort. Und heute habe ich wie üblich studiert und versucht, darüber nachzudenken, was angemessener zu sagen wäre und wie es zu sagen, und mich dann auf den Herrn zu verlassen, dass Er mir die Interpretation und die Bedeutungen von—von diesem Wort gibt, das geschrieben steht. Und ich bin Ihm dankbar für das, was Er in dieser Woche für uns getan hat, dass wir . . . der Öffnung dieses Siegel.

<sup>7</sup> Und ich, vielleicht wäre es eine gute Sache, wenn am Sonntagmorgen . . . Ihr wisst, oftmals . . . Wir wollen nicht mißverstanden werden, aber ihr wißt, manchmal ihr . . . Es geschieht doch. Und deshalb vielleicht Sonntagmorgen, wenn alle, die eine Frage diesbezüglich in ihren Gedanken haben,

sie aufschreiben und Samstagabend hier auf den Tisch legen würden, sodass ich sehen kann, was es ist. Und dann werde ich am Sonntagmorgen versuchen, sie für euch zu beantworten, so der Herr will. Ich denke, das wäre besser als das, was wir geplant haben, denn manchmal wird etwas missverstanden, wisst ihr. Und auf diese Weise würde ich . . . Es wäre besser, dass ich—Ich würde es ausbügeln, wisst ihr. Dann ist es so, wie es sein soll. Denn irgendwann, nun . . .

<sup>8</sup> Jemand rief heute an und sagte, dass—das, rief an und wollte wissen, ob es wahr wäre dass, „Wenn die—die Entrückung stattfindet, nur einer in Jeffersonville und einer in New York wäre, und die Übrigen von Übersee.“ So seht ihr, es ist einfach missverstanden. Dann sagte jemand, dass „Samstagabend, falls der Herr uns das letzte Siegel gibt, dann würde Jesus Sonntagmorgen hier sein.“ Seht? Also ist es ein—es ist ein . . . Seht ihr, ihr—Ihr nicht . . . Das, das ist nicht so. Und ihr nicht . . . Es ist nicht so.

<sup>9</sup> Wir wissen es nicht. Wenn irgend jemand euch sagt, dass sie wissen, wann Er kommt, so wisst ihr gleich, dass sie sich von vornherein irren, denn niemand weiß das. Doch wir möchten heute so leben, als ob es gerade jetzt wäre.

<sup>10</sup> Ich möchte es euch jetzt einmal etwas anders sehen lassen, seid also bereit. Ich—ich glaube, dass Jesus gemäss Seiner Zeit in weniger als drei Minuten von jetzt an kommen wird. Wißt ihr, wie lange das sein würde? Ungefähr fünfunddreißig Jahre. Seht, tausend Jahre sind bei Ihm nur ein Tag.

<sup>11</sup> So, wenn ihr den Apostel damals sagen hört „Die Zeit ist nahe,“ und hier drüben „Die Zeit ist nahe.“ Der Apostel sagte das in der Offenbarung. Wißt ihr, wie lange das her ist? Das ist noch nicht . . . Bei Gott war es erst gestern, noch nicht einmal zwei Tage her.

<sup>12</sup> Und seht, wenn es drei Minuten sind, weniger als drei Minuten Seines Kommens, seht, das wären ungefähr dreißig Jahre für uns, oder etwas in dieser Größenordnung. Und seht, was drei Minuten für Ihn wären: Er erhebt sich bereits, um zu kommen. Also wir, ihr . . . manchmal, wenn ihr hier lest, spricht Er in der Sprache des Wortes, nicht in unseren Begriffen.

<sup>13</sup> Wenn ich nun wüsste, dass Er morgen Abend käme, morgen Abend, so würde ich morgen studieren und Ihn bitten, dass Er mir die Botschaft für das Vierte Siegel geben möchte. Und ich würde hierher kommen und Es wie immer predigen. Seht? Ich—ich möchte jeden Tag genau das tun, was ich tun würde, falls Er kommt. Und ich wüsste an keinem anderen besseren Platz angetroffen zu werden als direkt auf dem Posten der Pflicht, seht, gerade auf dem Posten der Pflicht. Also machen wir einfach weiter, bis Er kommt.

14 Manchmal, wenn wir einfach nur lesen, und nun, seid wirklich sorgfältig. Und wenn ihr lest, besorgt euch die Tonbänder, und hört ganz genau zu. Denn von dem Tonband wird es euch klar werden, denn ihr könnt die Tonbänder zurücklaufen lassen, und sie sind wirklich gut und deutlich. So, es wird euch da klarer werden.

15 Nun, ich hoffe, dass jeder hier heute Abend in Liebe mit Christus verbunden ist und jeder Ihn liebt.

16 Ich sage euch, was manchmal die Leute verwirrt ist, dass jemand reinkommt und den ersten Teil der Predigt nicht mitgekriegt hat, seht. Dann kommen sie rein und hören, wie ihr euch auf etwas bezieht, auf etwas zurückgeht, und sie nehmen das, was gesagt wurde, ohne den ersten Teil zu kennen. Dann ist alles verwirrend für sie, seht. Und sie denken, dass etwas anders gesagt wurde, aber Es—aber Es ist nicht so.

17 Wenn ihr nun eine Frage habt, wenn ihr etwas nicht versteht, schreibt es einfach auf ein Stück Papier. Legt es irgendwann zwischen jetzt und Samstagabend ein. Und ich werde am Sonntagmorgen versuchen, zu. . . Wenn irgend etwas für euch unklar bleibt und ihr sagt: „Nun, ich frage mich, was *damit* hier gemeint ist. Ich habe es nicht verstanden.“ Ihr wißt, was ich meine. Dann werde ich versuchen, es am Sonntagmorgen für euch zu beantworten, so der Herr will.

18 Nun, heute Abend werden wir wieder aus diesem gesegneten ursprünglichen Wort aus dem 6. Kapitel lesen. Und wir beginnen heute Abend mit dem Dritten Siegel. Und das ist der fünfte Vers, der fünfte und sechste Vers.

19 Und morgen Abend werden wir die vier Pferdereiter abschließen; das weiße Pferd, das rote Pferd, das schwarze Pferd und das fahle Pferd.

20 Und ich möchte folgendes sagen. Das jedes Mal, sogar bis heute Morgen, etwa. . . Oh, ich stehe wirklich sehr, sehr früh auf und gehe ins Gebet bevor sich etwas bewegt, und bleibe den ganzen Tag anhaltend im Gebet. Doch früh heute Morgen kam der Heilige Geist dahin, wo ich war. Und so klar wie es nur sein kann, sah ich—wie sich dieses weitere Siegel jetzt öffnet, ganz genau. Jetzt—jetzt—jetzt, Er hört mich, ich weiß es. Und bin sehr dankbar.

21 Nun, denkt jetzt einfach dran, dass etwas geschieht. Das, ich—ich hoffe, daß ihr es erfaßt, seht, da. . . dass etwas passiert. Ich möchte diese Gemeinde nur einmal testen, und sehen, ob sie tatsächlich etwas wahrnehmen, bevor es tatsächlich stattfindet. Jetzt denkt daran, denkt daran was ich euch gesagt habe. Und nun, der Herr helfe uns.

22 Jetzt im 5. Vers.

*Und als es das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte lebendige Wesen sagen: Komm! Und ich sah: Und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand.*

*Und ich hörte (etwas) wie eine Stimme inmitten der vier lebendigen Wesen, die sagte: Ein Maß Weizen für einen Denar und drei Maß Gerste für einen Denar! Aber dem Öl und. . . Wein füge keinen Schaden zu!*

<sup>23</sup> Lasst uns jetzt ein wenig Hintergrund zu den Siegeln geben, durch die wir gegangen sind. Denn genauso wie bei den Gemeindezeitaltern, ja doch, versuchen wir einen Hintergrund zu legen, es irgendwie ineinander überfließen zu lassen, bis ihr. . . Das ist die Art und Weise, wie die Zeitalter in der Schrift tatsächlich sind, eins geht ins andere über, genauso. Wie wenn man eine Leiter hinaufsteigt, besser gesagt, eine Stufe hinaufsteigt; eine läuft zur anderen runter und kommt so zurück, so wie ihr eine Stufe hinaufsteigt.

<sup>24</sup> Und jetzt, dieses Siegel, das. . . Es ist ein—das Buch der Erlösung, versiegelt. Versteht das jeder? [Die Gemeinde sagt: „Amen.“—Verf.] Und dieses Buch ist mit Sieben Siegeln versiegelt. Es ist ein siebenfach-versiegeltes Buch. Versteht ihr?

<sup>25</sup> Und nun erinnert euch, wie wir es euch darstellten und es von Jeremia und all dem nahmen. Nun sie, als sie hatten. . . Sie schrieben es so auf ein—ein Schriftstück oder vielmehr ein Stück Papier; kein Papier, sondern es war eine Haut. [Bruder Branham veranschaulicht das Aufrollen und Versiegeln einer Schriftrolle anhand von Papierblättern—Verf.] Und sie rollten es auf, etwa so. Das nun. . . Und dann wurde das Ende davon so gelassen; das zeigt an, was da ist. Dann nimmt das nächste die gleiche Position ein, rollt sich in gleicher Weise auf, rollt sich so. Und dann hier am Ende wird es so abgerissen, und es bleibt ein anderes übrig.

<sup>26</sup> Nun, das war das siebenfach-versiegelte Buch. Nun, *solche* Bücher hatten wir bis vor kurzem nicht. Die Bücher in vergangenen Zeiten waren Schriftrollen. Sie waren aufgerollt. Und dann, wenn sie das Thema oder irgendetwas. . . Wie wenn—wenn die Bibel aufgerollt ist und ihr das Buch Jesaja lesen wollt; müsstet ihr es hier zu Jesaja umwenden und Es so entrollen, und Es lesen. Und dies ist ein Buch der Erlösung mit sieben Siegeln.

<sup>27</sup> Und jetzt finden wir heraus, dass das Lamm hervorkommt, das Buch aus der Hand Dessen nimmt, der auf dem Thron saß, und die Siegel bricht und—und löst. . . und Das löst, die Siegel für die Menschen löst.

<sup>28</sup> Und die vier Lebewesen sitzen dort, die wir in den Gemeinde-Zeitaltern schon durchgenommen haben, dieselben vier Lebewesen, und ihr seht sie durch die ganze Schrift hindurch und Er ist Derjenige, Der das Öffnen dieser Siegel ankündigt. Und wir sehen also, es ist ein—ein Buch der Erlösung.

29 Dann gingen wir zurück und kamen zum—zum Verwandtschaftserlöser und nahmen Ihn durch, um zu sehen, was Sein Werk war. Und nun in all diesen Jahren hat Christus das Werk des Verwandtschaftserlösers getan. Nun alle, die das verstehen, sagt: „Amen.“ [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Er hat das Werk des Verwandtschaftserlösers getan.

30 Aber es wird eine Zeit kommen, wenn das Erlösungswerk zu Ende ist. Und wenn das Erlösungswerk vorbei ist, verläßt Er den Thron Gottes, wo Er jetzt sitzt. Aber das ist nicht Sein Thron. „Wer überwindet, wird mit Mir auf Meinem Thron sitzen, wie auch Ich überwunden und mich mit Meinem Vater auf Seinen Thron gesetzt habe.“ Das ist nicht Sein Thron. Der gehört dem Geist, Gott. Christus, das Lamm, er gehört Ihm nicht. Er ist der fleischgewordene Gott, seht; es ist derselbe Gott, der fleischgeworden ist. Jetzt erhebt Er sich von dem Sitz. . .

31 Zuerst ging die Ankündigung aus, denn „Wer kann kommen und. . .und dieses Buch der Erlösung nehmen?“ Seht, denn der ganze Plan der Erlösung, von Adam an alles, was Adam verloren hatte.

32 Bis Adams war nichts verloren. Und nach Adam war alles auf der Erde verloren. Und alles, die gesamte Schöpfung der Erde war verloren. Und alles fiel mit Adam, er überquerte die Kluft, über die niemand mehr zurückkehren konnte, überhaupt nicht. Der Mensch, als er sündigte, verliess er seinen Weg, es gab für ihn kein zurück mehr. Und dann. . .

33 Als diese Frage gestellt wurde; Johannes der Offenbarer, das. . .der Prophet Johannes, war in der Vision und sah es. Und da war kein Mensch im Himmel, kein Mensch auf der Erde, kein Mensch unter der Erde, oder niemand, der überhaupt würdig war, das Buch anzuschauen. Seht? Bedenkt das mal! Dann kommt das Lamm hervor und Er nimmt das Buch. Nun wurde Johannes aufgefordert, nicht mehr zu weinen. Er sagte: „Siehe, der Löwe von Juda hat überwunden, und—und Er kann das Buch nehmen und Es öffnen.“ Also wandte er sich um, um nach einem Löwen zu sehen und er sah ein Lamm. Der Älteste rief und sprach: „Ein Löwe hat überwunden.“ Als er aber kam und sah, war es ein Lamm, das vom Thron hervorkam.

34 Nun, er hatte Das nie zuvor bemerkt. Warum? Er war dort im Hintergrund und tat Sein Erlösungswerk; denn Er blutete für die Menschen, legte Fürbitte für die Menschen ein, bis die letzte Seele hereinkommt, die vor Grundlegung der Welt im Buch des Lebens des Lammes geschrieben stand. Es werden einfach nur so viele von ihnen dort sein, und das ist es dann. Das ist alles. Die anderen wollen nicht einmal hereinkommen; sie haben kein Verlangen hereinzukommen. Und wenn also dann diese letzte Seele hereinkommt, dann ist die Zeit der Erlösung beendet.

<sup>35</sup> Dann kommt das Lamm hervor, um Sein Recht für die zu beanspruchen, die Er erlöst hat, und das ist die ganze Schöpfung. Die Erde und alles gehört Ihm. Seht? Er hat es mit Seinem Eigenen Blut erlöst. Und als Er hervorkam, um dieses Buch zu nehmen um Es zu öffnen, ja doch, meine Güte, sie waren. . . Johannes weinte nicht mehr. Und er sah, und dieses Lamm war ein geschlachtetes Lamm. Es war schon getötet worden, aber Es war wieder lebendig. Und nun haben wir herausgefunden, dass ein geschlachtetes Lamm ein blutiges Lamm ist, das überall blutet. Es war geschlachtet worden. Nachdem Es geschlachtet wurde, ist Es wieder auferstanden. Es saß auf dem Thron, sagen wir, so hinter dem Thron, und legte Fürsprache ein für all die Seelen, die kommen würden. Als dann der Letzte hier war und es vollendet war, der. . . Gott hielt immer noch das Buch der Erlösung. Seht? Jetzt tut er nur noch das Werk des Verwandten.

<sup>36</sup> So wie Boas hinging und Rut einfach da saß und wartete bis Boas. . . Ich meine, bis Boas das Werk eines Er. . . Verwandtschaftserlösers getan hatte. Erinnerst ihr euch, wie ich vor kurzem darüber gepredigt habe? Rut, die Ähren sammelnde; und Rut, was auch immer sie tat; und so weiter, und die letzte Sache war, dass Rut wartete. Erinnerst ihr euch, wie ich es als Typ auf die Gemeinde darstellte? Während Boas hingeht, um das Werk eines Verwandtschaftserlösers zu tun. Er tat es; stieß seinen Schuh weg und gab ein Zeugnis und erlöste Naomi und bekam—gewann dadurch Ruth. Also wartete Ruth einfach, weil sie sich bereits abgemüht hatte. Sie hatte schon alles andere getan, doch nun wartete sie. Und dann, wenn. . . Die Gemeinde wartet, ruht (die meisten von ihnen ruhen im Staub der Erde), während Er sein Werk als Verwandtschaftserlöser tut.

<sup>37</sup> Aber die Welt wird immer schlimmer. Und Sünde häuft sich auf, und—und Krankheit, und Probleme, und Tod, und Leid. Die gottlosen Männer und gottlosen Frauen sterben einfach weiter. Krebs frisst sie auf, und alles mögliche, wenn sie sich nicht genug Glauben aneignen können, um sich danach auszustrecken und es zu erfassen.

<sup>38</sup> Nun beachtet. Als dann alles vorbei war, nachdem Sein Vermitt. . . Sein Vermittlerwerk getan war, kommt Er hervor und nimmt das Buch aus Seiner Hand. Und dann fangen Johannes und alles im Himmel an. . . Die Seelen unter dem Altar fangen an zu jubeln. Wir werden das im Sechsten Siegel wieder bekommen. Und wie sie sich freuten! Und—und sie fielen nieder, die Ältesten, und schütteten die Gebete der Heiligen aus. Und die Seelen unter dem Altar riefen: „Würdig bist Du, denn Du hast uns für Gott erkaufte! Und wir gehen zurück auf die Erde, um als Könige und Priester zu leben.“ Oh, da gab es ein großes. . .

<sup>39</sup> Und Johannes sagte: „Jeder im Himmel, alles unter der Erde und alles,“ hörte ihn Gott dafür preisen. Johannes muss seinen Namen Darin gefunden haben, wisst ihr. Die ganze Zeit!

40 Dann sagte er: „Er ist würdig, das Buch der Erlösung zu nehmen.“ Jetzt gehört es nicht mehr dem Richter. Es gehört dem Erlöser, und Er hat das Werk der Erlösung vollbracht.

41 Jetzt wird Er der Gemeinde zeigen, was Er tat. Amen. Seht ihr? Dann nimmt Er einfach . . . Aber das Buch ist geschlossen. Niemand wusste etwas. Sie wissen, dass Es ein Buch der Erlösung war, Das da lag, aber Es sollte in den letzten Tagen geoffenbart werden. Laut Offenbarung 10 wird dem siebten Engel die Botschaft Davon gegeben werden. Denn es heisst, dass „In den Tagen des Posaunens des siebten Gemeinzeitalters, des siebten Engels, wenn er posaunt, sollen alle Geheimnisse Gottes vollendet sein, durch sein Posaunen.“ Dann, nachdem Es offenbart ist, kommt der Engel vom Himmel herab, der Christus ist. Denkt daran, dieser Engel ist auf der Erde, ein Botschafter.

42 Christus kommt herab, ihr seht Ihn im 10. Kapitel der Offenbarung; setzt einen Fuß auf das Land, den anderen auf das Meer; ein Regenbogen über Seinem Haupt, Augen wie . . . und Füße wie Feuer und so weiter; erhebt Seine Hand und schwört bei Dem, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, auf dem Thron, dass „Es wird keine Frist mehr sein.“ Und wenn Er diesen Schwur leistet, äußern Sieben Donner ihre Stimmen.

43 Und der Schreiber, welcher Johannes war, sollte aufschreiben was er sah, als er hinauf genommen wurde. Er begann zu schreiben. Er sagte: „Schreibe Es nicht.“ Weil . . . „Schreib Das nicht.“ Es ist ein Un- . . . Er sagte: „Versiegle Es.“ Worin? „Versiegle Es. Sage Es nicht.“ Seht, Es soll geoffenbart werden, aber Es ist nicht einmal im Wort geschrieben.

44 Und dann, wenn Er beginnt, die Siegel zu öffnen, finden wir heraus, dass sie alle rätselhaft waren. Seht ihr? Als Er das Erste Siegel öffnete, dachte er: „Hier wird Es sagen: ‚Und es wird geschehen, dass *dieser und jener* zum Thron kommen wird, und *gewiss dies* tut, und *dieser* wird *jenes* tun.‘“

45 Als es jedoch geschah, hier kam ein weißes Pferd mit einem Reiter hervor. Nun, „Er hatte einen Bogen in seiner Hand; und ihm wurde nach einer Weile eine Krone gegeben,“ sagte er. Das ist alles.

46 Und das Lamm wandte sich wiederum um und öffnete ein weiteres Siegel, und hier kam ein schwarzes . . . ein roter Pferdereiter hervor. „Und er hatte ein . . . ein—ein Schwert wurde ihm gegeben; und er ging aus um Krieg zu führen; und ihm wurde große Macht gegeben, und es nahm Frieden von der Erde, und töteten einander.“ Das war eine Art von . . . immer noch eine geheimnisvolle Sache (nicht wahr?), als Er Es öffnete.

47 Und dann geht es weiter und sagte: „In der Zeit, kurz vor diesen Sieben Donnern, sind alle Geheimnisse hier offenbart.“

48 Nun seht. Dann stellen wir fest, wie wir studiert haben, dass wir durch die Zeitalter hindurch Reformatoren hatten, keine

Propheten. Reformatoren! Und jeder Dienst hat sein eigenes—sein eigenes Werk.

<sup>49</sup> So wie ein Mann, der ein—ein Telefonist ist, nicht unbedingt ein Elektriker ist. Er mag vielleicht einen kleinen Job darin tun. Und so wie ein Mann, der ein Leitungsmonteur ist, nun, er ist sicherlich . . . Ein Mann, der Holzmasten für Stromleitungen gräbt und nie irgendwelche Leitungsarbeiten gemacht hat, der sollte besser von der Leitung wegbleiben; aber er macht vielleicht ein bisschen Ausbesserungsarbeit oder so.

<sup>50</sup> Aber wenn die wirkliche Sache dem letzten Teil der Gemeinde am letzten Tag geoffenbart werden soll, ist es gemäß der Schrift, wie Gott gesagt hat, was Er uns senden würde. Und wir haben es durch und durch erforscht, dass Er vorausgesagt hat, dass der Geist des Elia in einer Person wiederkommen würde. Nun, ich denke, das ist genauso klar gemacht worden. Und wir . . . Und wir schauen danach aus, dass das geschieht; dass irgendwo eine gesalbte Person in den letzten Tagen auftritt. Nun werdet ihr eine Menge Fanatiker und alles andere hören, aber das ist nur—nur zu versuchen . . . Es ist der Teufel, der versucht, von der echten Person abzulenken, wenn sie kommt, seht. Aber es wird genau ausgewiesen sein. Ihr wisst, was Elia war; und beobachtet das, und ihr—ihr werdet es erkennen. Und wenn er dann . . . Nun, die Auserwählten werden es wissen.

<sup>51</sup> Nicht die anderen; die werden es ganz bestimmt nicht wissen. Sie werden Es um eine Million Meilen verfehlen. Wie . . . Wir sind das alles durchgegangen und haben gezeigt, wie sie Johannes verpassten, wie sie Elia verpassten, wie sie Jesus verpassten, wie sie sie die ganze Zeit verpassten. Und sie werden dasselbe tun, denn die Bibel sagte es so. Seht ihr? Also zu der Zeit dann wird Es sehr demütig sein. Es wird so einfach sein. Das wird . . . was die Leute dazu bringen wird, sich Davon abzuwenden. Es ist zu einfach für sie. Wir stellen fest, dass immer, wenn Menschen klug und gebildet werden und eine ganze Menge wissen, dann . . . Das ist genau die Art, die es verpasst, wisst ihr. Seht?

<sup>52</sup> Jesus hat diese Art von Leuten nie (zu) Seinen Jüngern gemacht. Er nahm ungelernte Menschen, Fischer, und niemand war mit ihren Gemeinden und so verbunden. Er nahm nur gewöhnliche Männer, Zöllner und Bauern und Fischer und so weiter, um Sein Werk zu tun. Seht? Denn sie—sie wissen, dass sie nichts sind, und dann kann Er etwas aus ihnen machen, seht. Solange sie wissen, dass sie nichts sind, dann kann Gott wirken.

<sup>53</sup> Aber wenn sie anfangen zu denken, dass sie etwas wissen, dann „Ihr wisst nichts, was ihr wissen solltet,“ sagt die Bibel. Und also dann, wir—finden wir das.

<sup>54</sup> Und nun stellen wir fest, dass diese Geheimnisse geoffenbart werden sollen.



55 Und warum haben diese anderen Männer, Wesley, Luther und diese großen Reformatoren, die Rechtfertigung, Heiligung, das Pfingstzeitalter mit der Taufe des Heiligen Geistes und andere Dinge herausgebracht, warum haben sie diese—diese Botschaften nicht verstanden? Warum haben sie Sie nicht bekommen? Weil sie Reformatoren waren. Versteht ihr?

56 Genauso wie es anders betrachtet Leute gab, die „Macht als Könige hatten, aber keine Könige waren.“ Seht? Seht? Ihr müsst die biblische Terminologie von allem beachten. Seht? Jetzt passt auf. Aber dies, der Grund, warum all das Verirren endet, der geheimnisvolle Teil über die Rechtfertigung, der geheimnisvolle Teil der Heiligung, der geheimnisvolle Teil der Taufe des Heiligen Geistes. Und ja doch, welche Art...? Hat Eva einen Apfel gegessen, oder hat sie einen Granatapfel gegessen, oder so etwas? Seht? Hat...? Was war der Same der Schlange? Und—und ist die Taufe im Namen des „Vaters, des Sohnes, des Heiligen Geistes,“ oder im Namen des „Herrn Jesus,“ richtig? Und oh, hunderte von diesen Dingen blieben als loose Enden offen. Seht ihr?

57 Und dann in der letzten Stunde wird dieser Bursche kommen und die Sache offenbaren, seht, die Schriftstellen aufnehmen. Es wird genau identifiziert. Schaut. Ja, mein Herr. Und nun, es wird jetzt keine große aufgeblasene Sache sein. Es sieht hier in der Bibel so aus, als ob etwas Gewaltiges wäre.

58 Wie viel grossartiger war es, als Johannes da runter kommen und taufen sollte! Denkt nur mal nach. Die Propheten, ganz, ganz weit zurück, Jesaja, Maleachi, und alle sprachen von ihm, wenn er kommen würde. Und als er kam, war er nur ein einsamer, alter, ungebildeter Bursche mit einem Bart über seinem ganzen Gesicht, und mit Haar, das wie ein zottliger Wurm abstand und einem großen, alten Stück Schafsfell, das um ihn herum drapiert war; überhaupt keine Bildung, und soweit wir wissen, ging er keinen einzigen Tag in seinem Leben zur Schule. Seht? Hier kommt er aus der Wildnis, nicht einmal in einem Pult willkommen, und stand da draußen am Jordan und begann, die Leute zur Buße aufzurufen. Stellt euch das mal vor!

59 Die Bibel sagt, dass „Alles so gewaltig sein wird an jenem Tag, bis alle Höhen erniedrigt und alle Täler erhöht werden.“ Ja, mein Herr. „Und alles Hügelige wird zur Talebene.“

60 Ja doch, ich kann mir vorstellen, dass sie da draußen dachten, dass Johannes oder dieser große Vorläufer Christi hervorkommt und einfach die ganze Wüste nimmt und sie glättet und sie wieder in Gras verwandelt. Seht ihr? Oh, ich kann mir vorstellen, daß sie sich alles schon zurechtgelegt hatten, ungefähr so wie sie es heute tun.

61 Aber es war so bescheiden, dass sogar die Apostel es verpassten. Sie sagten: „Nun, warum sagt die Schrift, wenn

die . . . Du gehst da hinauf, um jetzt geopfert zu werden? Warum sagt die Schrift, dass—dass Elia zuerst kommen muss?“

62 Er sagte: „Er ist schon gekommen, und ihr habt es nicht gewusst. Und mit dem Menschensohn werden sie dasselbe tun. Aber Johannes,“ sagte Er, „tat genau das, wozu er bestimmt war. Und sie taten mit ihm genau das, was sie tun sollten. Und“ sagte: „So muss der Menschensohn leiden.“

63 Ich schätze, dass nicht einmal ein Drittel des gesamten jüdischen Volkes wusste, dass Jesus Christus auf der Erde war. Sie wussten es nicht. . . Sie mögen von irgendeinem Fanatiker irgendwo da unten gehört haben, aber sie schenkten dem keine Beachtung, machten einfach weiter. „Er kam zu den Seinen, und die Seinen nahmen Ihn nicht auf.“ Nun, ich glaube, dass sogar . . . Nun, es hiess nicht, dass Er im Geheimen kommen würde.

64 Doch die Entrückung wird ein Geheimnis sein. Wenn also das so geheim war, als Er kam, wie viel mehr wird die Entrückung unbekannt sein! Seht ihr? Sie werden es nicht wissen. Direkt werden sie sagen: „Nun, ich dachte, wir sollten eine Entrückung haben. Und all dieses Gericht auf der Erde?“

65 Er wird sagen: „Es hat bereits stattgefunden und ihr habt es nicht gewusst.“ Seht ihr? Es wird so sein, genau wie ein Dieb in der Nacht.

66 Wie ein—ein Buch, das ich einmal las. Wie heißt es noch mal? *Romeo und Julia* oder so ähnlich? Er ist irgendwie die Leiter am Haus hochgeklettert. Ich habe . . . Ist schon lange her. Und kam, holte seine . . . um sie in der Nacht rauszuholen.

67 Also, so wird es—wird es stattfinden, und es wird vorbei sein. Nicht, sie werden einen Haufen Engel mit ein paar Spaten runterschicken und die Gräber ausheben. Die Bibel sagt: „Wir werden verwandelt werden, bevor ihr auch nur mit der Wimper zucken könntet.“ Nur ein Zwinkern, es wird alles vorbei sein, so schnell.

Sagen einfach: „Jemand ist verschwunden.“

68 Nun, ich könnte mir vorstellen, wenn wir heute die ganze Welt absuchten, verschwinden jeden Tag fünfhundert Menschen von der Erde, seht, und sie wissen nichts davon. Sie tauchen einfach auf, verschwinden.

Nun, es werden nicht allzu viele in die Entrückung gehen.

69 Ich will euch keine Angst machen, und ich—und ich—ich—ich—ich glaube nicht, dass es so ist, aber ich will euch nur sagen, was Er gesagt hat. Und ihr wißt es selbst. „Wie es war in den Tagen Noahs, in denen acht Seelen durchs Wasser hindurch gerettet wurden. Acht Seelen aus der Welt wurden durchs Wasser hindurch gerettet.“

70 Nun, ihr sagt: „Oh, meine Guete! Es ist nicht nötig, dass ich es versuche.“ Das zeigt, dass ihr nicht die Art von Glauben habt, den ihr braucht.

71 Wenn es nur einen—einen geben wird, dann bin ich das, Amen, denn ich glaube. Seht? So wollt ihr es glauben, seht: „Ich bin es.“ Sicher. Ich will so nahe zu Ihm leben, dass ich weiß, dass Er mich holen wird, wenn Er kommt. Ich glaube es. Das stimmt. Wenn also . . . wenn alle anderen es verpassen, werde ich durch Seine Gnade dort sein. Denn Er hat es mir versprochen und ich weiß, dass ich—ich dort sein werde, denn Er kann nicht lügen. Und ich weiß, dass meine Seele und mein Leben Zeugnis ablegen und ich versuche, jeden Tag so zu leben, als würde Er kommen, also bin ich—bin ich—werde ich dieser eine sein. So sollt ihr fühlen: „Wenn es acht sein werden, so werde ich einer von diesen acht sein; wenn es fünfhundert sein werden, werde ich einer von diesen fünfhundert sein. Ich weiß nicht, wie es mit dem anderen Burschen ist, aber ich will einer dieser fünfhundert sein.“ Seht ihr? In der Weise wollt ihr darüber denken. Seht?

72 Und wenn ihr nicht so darüber denkt, stimmt etwas mit eurem Glauben nicht. Versteht ihr? Ihr seid also noch nicht sicher, dass ihr errettet seid. Ihr vermutet es nur. Tut das nicht. Also gut.

73 Wir werden doch wohl noch zu diesem Siegel kommen, oder? In Ordnung. Ich möchte jeden Abend . . . Ich weiß nicht, ob es euch etwas ausmacht, wenn ich eure Zeit in Anspruch nehme. Wir könnten etwas früher fertig werden. Es gibt nicht allzu . . .

74 In der Offenbarung dieser, von diesen Siegel, denkt daran, es ist eigentlich nur ein Vers. Der erste bringt die Ankündigung davon, der 2. Vers. Die meisten aller Kommentare und so weiter, die ich darüber gelesen habe oder—oder das Lesen ihrer Gedanken, und ich habe—und ich habe immer geglaubt, wie fast alle von ihnen, dass dieser erste Reiter die—die frühe Gemeinde war. Aber als der Heilige Geist es offenbarte, war es völlig gegensätzlich dazu. Und so dann, alles was es tut zeigt nur, was es ist. Und dann versuche ich . . .

75 Nun, für mich ist das sehr heilig. Das ist der Grund, warum ich lieber diese Fragen beantworte. Und damit es alle wissen und auch auf dem Tonband, damit sie es jetzt verstehen. Seht? Ich habe versucht, abends eine Weile den Hintergrund zu legen, um die Menschen . . .

76 Reinstürmen und drängen und, ihr solltet das nicht tun. Seht? Doch wenn es so ist, es sind menschliche Wesen. Und es ist heiß in—hier drin, und ihr—und ihr seid unruhig.

77 Doch ihr seid sehr, sehr nett. Das Beste, was ich je gesehen habe, wie sich die Leute im Tabernakel verhalten, war diese Versammlung; sie sitzen still und Mütter bringen ihre Babys in

die Kinderkrippe, wenn sie anfangen zu weinen. Und alles war sehr nett.

<sup>78</sup> Aber ich versuche, einen Hintergrund zu legen, bis ich einfach die Salbung des Geistes auf mir spüre, um diese Worte zu sprechen, um zu sagen, was mir offenbart wurde. Und wenn ich dann irgendwo dabei hier einen Fehler gemacht habe, dann wird Er es sicher hier vor allen Leuten für mich korrigieren. Ich—ich möchte es. Es ist—es ist. . . Ich will Es richtig. Es ist nicht nötig einfach zu nehmen, was man sich vorstellt. Es muss etwas Richtiges sein und—und Das möchten wir. Wir möchten, dass Gott uns das gibt, was richtig ist.

<sup>79</sup> Jetzt haben wir dies also durchgenommen, diese Reiter, während sie hervorkamen. Das erste Pferd jetzt, und wir erkennen, dass das der—der Antichrist war, der ausging. Und dann stellten wir gestern Abend fest, dass derselbe Bursche, der als Antichrist als ein weißes Pferd ausging, wir fanden ihn gestern Abend mit einem Schwert, er ritt und tötete Menschen.

<sup>80</sup> Nun, nun, es gibt immer das Natürliche und das Geistliche. Und der Gemeinde zuliebe möchte ich es typisieren, bevor wir zur Öffnung dieses Siegels kommen.

<sup>81</sup> Das, was Er mir gegeben hat, habe ich hier aufgeschrieben. Ich habe hier mehrere Bibelstellen, sieben oder acht Seiten davon, auf die ich mich beziehe.

<sup>82</sup> Beachtet, ich möchte einen Typ auf die Gemeinde geben und es so deutlich machen, dass ihr es sehen müsst. Seht?

<sup>83</sup> Also, im Garten Eden war eine natürliche Braut. Erinnerst du euch an gestern Abend? Diese natürliche Braut war Adams Liebling, noch nicht seine Ehefrau, denn er hatte sie noch nicht als seine Frau erkannt.

<sup>84</sup> Genauso wie Maria die Frau Josefs war, doch er hatte sie noch nicht erkannt. „Sie wurde schwanger befunden.“ Seht ihr?

<sup>85</sup> Also, bevor Adam seine Frau erkannte, war sie nur eine Braut für ihn. In Ordnung. Und wir stellen fest, dass Gott. . . Sie, sie fiel im Garten Eden, weil sie sich nicht an Gottes Wort hielt.

<sup>86</sup> Nun, Er wusste, dass Satan unter ihnen losgelassen würde, so gab Er ihnen einen—einen Ort, hinter dem sie geschützt waren; um sie zu stärken. Nun ja, wer wüsste einen besseren Ort, geschützt zu sein, als bei Gott, wenn Er für Seine Eigenen Kinder Sorge trägt?

<sup>87</sup> Wenn ich mich um meinen kleinen Joseph kümmern wollte, nun ja, Bruder, alles. . . Und ich wüsste, dass sein Leben davon abhinge, ja doch, würde ich. . . und es wäre mir möglich zu tun. Nun, wenn vierzig Fuß Beton, verstärkt, die—die Sache wäre, würde ich es tun, das ist. . . Ich würde es neunzig Fuß machen, um sicher zu sein.

88 Und wenn ich so in Bezug auf meinen kleinen Jungen denken kann, (der, wenn sein sterbliches Leben verloren wäre, ich glaube, dass ein Kind errettet würde,) wieviel mehr wird Gott an Sein Kind denken, das sonst ewig verloren wäre! Wohinter sollte Er ihn stellen? Er stellte ihn hinter Sein Eigenes Wort. Solange ihr in diesem Wort seid, seid ihr sicher. „Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch, so bittet einfach, was ihr wollt.“ Das ist es, das Wort.

89 Als Eva also im Garten umher ging, traf sie auf die Schlange, einen sehr geschliffenen Burschen. Und sie . . . Und er begann . . . Nun, er war auf der anderen Seite. Gott lebt, wohnt und wirkt in Demut, niemals auf andere Weise. Seht? Nun, die kleine demütige Dame ging da entlang, und Satan kam als eine Art weiser, glatter, polierter Bursche daher. Und er wollte ihr das Programm verkaufen. Solange . . .

90 Egal, wie viel Satan in der Nähe war; solange sie hinter diesem Wort blieb, war sie in Ordnung. [Bruder Branham klopft auf seine Bibel—Verf.] Seht? Also, lasst Satan tun, was er will; verbleibt einfach mit dem Wort. Macht nicht den geringsten Unterschied.

Wenn er sagt: „Ja doch, du bist krank.“

„Durch seine Striemen bin ich geheilt.“

„Nun, du wirst sterben.“

„Er wird mich wieder auferwecken. Er hat es verheissen.“

91 Seht, steht nur hinter dem Wort. Das ist alles. Christus Selbst bezog sich auf das Wort. „Es steht geschrieben.“ Seht? Nun, bleibt hinter dem Wort.

92 Aber Eva fing an, etwas nachzugeben, aber sie ließ nie alles fallen. Sie ließ nur ein kleines Satzglied fallen. Und das wollte Satan, dass sie das tut. Er nahm sie von Gottes Verheißung weg, indem er argumentierte.

Versucht niemals, über Gottes Wort zu argumentieren. Glaubt Es nur! Seht?

93 Also ging sie Davon weg. Und bevor Adam sie je zur Frau bekam, war sie schon von Satan beschmutzt. Und sie . . .

94 Und habt ihr das bemerkt? Christus hat genau das Gleiche getan. Nun, um zu erlösen, musste Gott zuerst da sein. Habt ihr das beachtet? Maria, bevor sie zu Josef kam, war der Heilige Geist schon da. Amen. Seht ihr? So kam der Erlöser hervor.

95 Nun beachtet, die natürliche Frau fiel, und Gott schuf einen Weg, um sie zu erlösen. Obwohl sie gefallen war, bereitete Er einen Weg.

96 Nun, das war die erste Braut auf Erden, die fiel, bevor ihr Mann und sie verheiratet waren. Sie fiel, durch—durch die Vernunft—des Denkens, anstatt mit dem Wort zu verbleiben. Sie

fiel. Und sie fiel in den Tod, Ewige Trennung. Mit ihr nahm sie ihren Mann und alles, was es auf der Erde gab. Sie fiel!

<sup>97</sup> Nun aber schuf Gott voller Barmherzigkeit einen Weg, um diese Frau zu erlösen. Und nun verhiess Er und sagte ihr, dass irgendwann in der Zukunft das wahre Wort zu ihr zurückkäme. Das wahre Wort wird ihr bekanntgemacht werden. Denkt jetzt daran. Denn Er verhiess Christus, durch die Frau.

<sup>98</sup> Und Christus ist das Wort. Johannes 1: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und das Wort wurde Fleisch,“ seht, „und wohnte unter uns.“ Gott wohnte unter uns im Fleisch. Er war das Wort.

<sup>99</sup> Bevor einem Wort ist es ein Gedanke. Und ein Gedanke muss erschaffen werden. In Ordnung. So wurden Gottes Gedanken zur Schöpfung, als sie gesprochen wurden, durch ein Wort. So ist es, wenn Er sie euch—euch als einen Gedanken präsentiert, Seinen Gedanken, und es euch offenbart ist. Dann ist es immer noch ein Gedanke, bis *ihr* es ausspricht. Das ist der Grund. . .

<sup>100</sup> Mose ging hinaus, um zu beten. Die Feuersäule um ihn herum, und Er sagte: „Geh, halte deinen Stab gen Osten und sprich, rufe nach ‚Fliegen.‘“

<sup>101</sup> Da sind keine Fliegen. Doch er ging und hielt den Stab dorthin und sagte: „Es sollen Fliegen kommen.“ Überhaupt noch keine Fliegen. Ging zurück. Aber die Worte, Gottes Gedanke, wurde schon gesprochen. Es ist ein Wort, jetzt muss es geschehen.

<sup>102</sup> Nun, seht ihr nicht, wo Jesus sagte? „Wenn ihr zu diesem Berg sprecht; nicht wenn Ich es sage. Sondern *ihr* zu diesem Berg sprecht: ‚Beweg dich.‘“

<sup>103</sup> Und ich schätze, das erste, was in Moses‘ Zeit geschah war, dass große, olle, grüne Fliegen anfangen zu summen. Und nach einer Weile waren es fünf Pfund pro Quadratmeter. Seht ihr? Wo waren sie hergekommen? Er. . . Gott schuf sie. Seht ihr nicht, wie. . .

<sup>104</sup> Gott kann diese Welt heute Abend mit—mit Mücken zerstören, wenn Er will. Nun, er könnte Mücken bis zum Mond anhäufen. Das Einzige, was Er tun könnte, ist einfach zu sagen: „Es sollen Mücken da sein bis zum Mond.“ Das wäre alles, was es zu tun gäbe. Keine Chemikalien oder sonst etwas, sie würden einfach wachsen, wachsen, weiter wachsen. Seht?

<sup>105</sup> Er kann tun, was Er will. Er ist Gott, der Schöpfer. Das Einzige, was man tun muss, ist es auszusprechen. [Bruder Branham schnippt einmal mit dem Finger—Verf.] Das stimmt. Er ist der Schöpfer. Nun, wenn wir nur erfassen könnten, wie groß Er ist! Seht? Er tut einfach das, was Er möchte.

<sup>106</sup> Er sitzt da oben und sieht sich die Menschen an, und diese kleinen Pädagogen haben ausgeklügelt und: „Es gibt keinen

Gott,“ und—und alles. Huh! Das ist ja genau wieder wie sie in Babel waren. Babel, um genau zu sein.

<sup>107</sup> Jetzt stellen wir fest, dass Gott zu Eva sagte: „Nach so langer Zeit kommt das Wort wieder zu dir.“ Nun, wie ist sie gefallen? Ich möchte, dass meine Klasse es sagt. Wovon ist sie gefallen? Wovon ist Eva abgefallen? Das Wort. Ist das richtig? Das Wort. Und Gott sagte, dass Er einen Weg bereiten würde, sie wieder zurück zum Wort zu erlösen. In Ordnung. Nach langer Zeit würde ihr das Wort offenbart werden. In Ordnung. Das Wort würde nun zu einem bestimmten Zweck kommen. Gebt nun Acht auf das, was ich sage. Das Wort würde zu einem Zweck zu ihr kommen, nämlich zur Erlösung. In Ordnung.

<sup>108</sup> Aber bis—bis dahin hatte sie einen Ersatz, der—der wirken würde bis die Zeit für das ursprüngliche Wort käme. Nun ihr—versteht ihr dies jetzt klar? [Die Gemeinde sagt: „Amen.“—Verf.] Seht? Er sagte ihr, dass das Wort wieder zu ihr kommen würde, aber bis dahin gab Er ihr einen Ersatz, bis diese Zeit kam. Er gab ihr also ein Opfer, das sie darbringen sollte, einen Ersatz für das Blut.

<sup>109</sup> Nun, das Blut war von Stieren und Schafen und Ziegen und so weiter, aber es nahm ihre Sünde nicht weg. Seht? Es bedeckte nur ihre Sünde. Es nahm sie nicht weg, überhaupt nicht. Es bedeckte sie. Denn es war das Blut eines Tieres, und im Blut eines Tieres ist tierisches Leben. Es war ein Ersatz, bis das echte . . . Jetzt zieht euch warm an.

<sup>110</sup> Das wirkliche menschliche Blut, wie Menschen sein würden, inkarnierte (Gott); ohne Geschlechtsakt, Jungfrau, die Jungfrauengeburt brachte das hervor. Nun wurde Gottes Wort, die Verheißung, Blut und inkarnierte in der Person von Jesus Christus, dem Erlöser. „Das Blut von Stieren und Böcken und so weiter . . .“

<sup>111</sup> Aber jetzt wartet. Hier machte Gott die Verheißung und sagte, dass es da sein würde, wenn Es käme, „Ihr Same sollte der Schlange den Kopf zertreten.“ Nun, wenn ihr Same nur wie von Adam oder wie von der Schlange gekommen wäre und so weiter, dann wäre es immer noch sündiger Same.

<sup>112</sup> Das ist der Grund, warum Johannes weinte. Es gab keinen Menschen, denn niemand . . . Jeder war drüben auf der anderen Seite des Grabens, des Abgrunds. Doch es sollte eine Zeit kommen, in der dieses stellvertretende Blut von Tieren abgeschafft würde, als das echte, fleischgewordene Blut kam: Gott wurde Fleisch und Blut. Die Bibel sagte, dass Er es war. Erster Timotheus 3.16: „Anerkannt gross ist das Geheimnis der Gottesfurcht: denn Gott wurde offenbart im Fleisch.“ Das ist richtig. Die Jungfrauengeburt bewirkte dies.

113 Nun, das Blut von Schafen und Böcken bedeckte die Sünde, aber es wurde sie nicht los, denn es war das Blut eines Tieres. Aber es sollte in Ordnung sein, sollte ein Ersatz sein.

114 Und gewiss hatten sie sich—sich an diesen Ersatz gewöhnt, und so machten sie einfach weiter.

115 Und als das wahre, verheißene Wort in Jesus Christus offenbart wurde, Der sich als Sohn des großen Schöpfers, Gott erwies; und Selbst als das lebendige Wort Gottes bestätigt wurde. Whew! Meine Güte! Er bewies, dass Er es war. Er konnte Dinge in Existenz sprechen.

116 Kein Mensch oder—oder irgendetwas auf der Welt könnte das tun. Nichts auf Erden kann erschaffen, außer Gott. Der Teufel kann nicht erschaffen. Er ist ein Verdreher dessen, was erschaffen wurde, aber er kann nicht erschaffen. Sünde ist nur verdrehte Gerechtigkeit. Ihr wisst, was ich meine. Was ist eine Lüge? Es ist die Wahrheit, falsch dargestellt. Versteht ihr? Was ist Ehebruch? Die richtige legale Handlung pervertiert. Alles in Sünde, Sünde ist nur die Wahrheit verdreht. Nun, er konnte nicht erschaffen.

117 Aber als Christus kam, bewies er, dass er der Schöpfer war. Da war das Blut, das verheissen war. Wenn ihr das jetzt lesen wollt, ihr . . . lasst es uns kurz aufschlagen. Wir werden uns heute Abend auf jeden Fall die Zeit dafür nehmen. Ich . . .

118 Es macht mich nervös. Ich denke, jeder will nach Hause gehen, wisst ihr. Und so ist es ein . . . [Gemeinde sagt: „Nein.“—Verf.] Lasst uns jetzt zu Apostelgeschichte 2 gehen. Danke. Und wir werden einfach . . .

119 Apostelgeschichte 2, und wir werden herausfinden, ob dies richtig ist oder nicht, ob Er erwiesen wurde, daß Er Gott war. In Ordnung. Bekommt Apostelgeschichte 2. Lasst uns jetzt hier zum 22. Vers gehen, wo Petrus am Pfingsttag sprach.

*Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus, den Nazoräer, einen Mann, der von Gott euch gegenüber erwiesen worden ist durch Machttaten und Wunder . . . Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte tat, wie ihr selbst- . . . al- . . . ihr selbst wisst:*

120 „Ein Mann, der bestätigt wurde, dass es Gott unter euch war.“ Genau durch die Dinge, die Er tat, bewies Er, dass Er es war. Hier steht Petrus vor dem Sanhedrin und sagt es ihnen.

121 Nikodemus wusste es auch. Er sagte: „Rabbi, wir alle wissen, dass Du ein Lehrer bist, der von Gott kommt, denn kein Mensch könnte diese Dinge tun, es sei denn, Er kommt von Gott.“ Seht? Sie wussten es. Doch warum?

122 Jetzt beachtet. Nun, Eva wurde dieses verheissen. Aber als . . . Diese Braut kam und weigerte sich, als das wahre Wort zu ihr kam. Also weigerte sich die Frau das anzuerkennen;



die hebräische Braut. Denn sie war die Braut von—von Gott; Er verstieß sie in Scheidung. Ist das richtig? Sie war die Braut Gottes.

<sup>123</sup> Ihr sagt: „Nun, sie waren noch nicht verheiratet.“ Das stimmt. Aber Josef verstieß Maria, bevor... Wollte Maria verstoßen, bevor sie verheiratet waren. Seht? Er war mit ihr verlobt.

<sup>124</sup> Und als Er kam und das Wort, das Er verheissen hatte, zur Hochzeit kam, fand Er sie so sehr in ihrem Ersatz eingewickelt, so dass sie die wahre Verheissung, die gegeben wurde, das Wort, Christus, nicht annehmen wollte.

<sup>125</sup> Vielleicht versteht ihr es nicht. Lasst es mich noch einmal durchgehen. Ich möchte, dass ihr dies versteht, seht.

<sup>126</sup> Ihr (der Braut, Eva) wurde ein Erlöser verheissen. Ihr Erlöser sollte das Wort sein. Und als das fleischgewordene Wort kam, lehnte sie Es ab. Ihr wurde ein Ersatz gegeben. Haltet das jetzt fest: „Ersatz.“ Ersatz gegeben, um weiterzumachen, bis der Erlöser kam. Und als der Erlöser kam, wollte sie mit ihrem Ersatz weitermachen und lehnte das wahre Wort ab. Versteht ihr das? [Die Gemeinde sagt: „Amen.“—Verf.] Und das war die hebräische Braut.

<sup>127</sup> So tat Er es durch die zweite Eva, die Braut, die Mutter aller geistlich Lebenden. Seht? *Eva* bedeutet „die Mutter aller,“ das ist geist- . . . „aller Lebenden.“ *Eva*, „Mutter aller Lebenden.“

<sup>128</sup> Als Er nun zur hebräischen Braut kam, war sie die Mutter aller Lebenden, doch sie wies Ihn ab.

<sup>129</sup> Die natürliche Eva fiel in Eden, indem sie auf Satans Argumente gegen Gottes Wort hörte. So fiel sie. In Ordnung, mein Herr. Sie fiel, weil sie das tat.

<sup>130</sup> Die geistliche Eva, nun, das ist die Gemeinde, die Braut Christi. Sie fiel nicht in Eden, sondern in Rom, seht, beim Konzil von Nizäa, als sie es ablehnte, diese pfingstliche Gemeinde, die nach Nizäa ging und auf Roms Argumente hörte, anstatt sich an das Wort zu halten, fiel sie. Und alles um sie herum starb mit ihr. Nun, genauso wie die natürliche Eva fiel, fiel auch die geistliche Eva. Gottes Braut fiel—fiel im Garten; die Braut Christi fiel in Rom. Seht?

<sup>131</sup> Beachtet, durch die gleichen Vernunftsüberlegungen gegen Gottes Wort verwirkte sie ebenfalls ihre Tugendrechte an Satan. Was wir beim Brechen dieser Siegel festgestellt haben, war das Satan und ist immer noch Satan. Die Bibel sagt, dass es der Sitz Satans ist. Und so wie Eva im Garten Eden ihre—ihre Tugendrechte verwirkte und sie Satan übergab; tat die Gemeinde, die Braut Christi, dasselbe in Rom, als sie die Bibel für ihre Dogmen und Vernunftsüberlegungen verwirkten. Seht ihr die Typen?

<sup>132</sup> Wenn ihr diese Typen genau verfolgt, werdet ihr bestimmt richtig herauskommen. Wenn meine Hand aussieht wie . . . Wenn ich mich selbst noch nie gesehen habe und ich sehe meinen Schatten kommen, werde ich ungefähr wissen, wie ich aussehe. Seht ihr? Doch so ist es. Wenn ihr sehen wollt was kommt, schaut auf das, was gewesen ist. „Denn die . . . all die vergangenen Dinge waren Schatten der Dinge, die kommen sollten,“ sagte die Bibel. In Ordnung.

<sup>133</sup> Denn sie verwirkte ihr tugendhaftes Wort, das Wort Gottes, als sie die Bibel verkaufte und einen Mann einsetzte, der sagt, dass die Kirche das Recht hat, alles zu ändern, was sie ändern wollen. Und das haben sie getan. Und die Braut Christi, die pfingstliche Braut, verkaufte ihre Tugend in Nizäa, genauso wie Eva ihre Tugend an Satan im Garten Eden verkaufte. Ganz genau. Also gut.

<sup>134</sup> Gott hat es verheissen; diese Gemeinde, diese pfingstliche Gemeinde, wusste, dass sie es tun würde; wie Er es mit Eva tat, so hat Gott es verheissen.

<sup>135</sup> Die Pfingstgemeinde, glaubt ihr, dass sie ihre Geburtsrechte verkaufte, bevor . . . ihre Tugend, als sie dort hinging? Glaubt ihr das? Sie, gewiss tat sie es. Wozu ist denn ein Glaubensbekenntnis gut, das nicht auf der Bibel basiert? Ich möchte, dass jemand das sogenannte Apostolische Glaubensbekenntnis oder auch nur ein Wort davon in der Bibel findet. Das ist ein katholisches Glaubensbekenntnis, kein Glaubensbekenntnis der Apostel.

<sup>136</sup> Lest Apostelgeschichte 2.38, das Glaubensbekenntnis der Apostel, wenn er ein . . .? . . . Nun, das haben sie sowieso die ganze Zeit benutzt. Also, wenn ihr . . . Seht?

<sup>137</sup> Sie haben also ihre Geburtsrechte verkauft. Nicht nur das, Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, Pfingstler, der Rest von ihnen, hat dasselbe getan. Sie bildete eine Konfession. Rom veranlasste sie dazu, sie bildete eine Konfession und setzte einen Mann als Haupt ein. Und die Methodisten, Baptisten, Pfingstler und alle anderen haben dasselbe getan, setzten eine Gruppe von Männern an ihre Spitze. Ganz gleich was Gott sagt, sie . . . Ihr müsst es so machen, wie sie es sagen.

<sup>138</sup> Nun, was ist es? Es ist nichts anderes als geistliche Hurerei, die falsche Art Frau; Ja, mein Herr, Glaubensbekenntnisse, verlogene Glaubensbekenntnisse, Menschen-gemacht. Als sie das tat, wurde sie . . . Jetzt werde ich es beweisen. Sie wurde gegenüber Gott zur Hure. Glaubt ihr, das die Bibel es so sagt? Ja, mein Herr. Ihre Töchter haben das Gleiche getan.

<sup>139</sup> Jetzt in Offenbarung 17, wenn ihr es notieren wollt. Johannes wurde im Geist ergriffen: „Und sah eine große Hure sitzen . . .“ Und wir haben es gestern Abend gelesen. Und da waren die sieben Hügel und genau das hatte sie getan. Und sie hatte der Welt ihre schmutzige Unzucht gegeben. Stimmt das? „Und

alle Könige der Erde trieben Unzucht mit ihr,“ betrügen und stehlen und lügen und bezahlen für Buße und—und Novenen und alles andere.

140 Nun, denkt jetzt daran, sie hatte Töchter. Nun, wenn sie ein Leib unter einem Organisationssystem wurde, dann ist das ganze System falsch. Und wenn Eva, indem sie Gott nicht gehorchte, alles um sie herum in den Tod warf; wirft jede Gemeinde, die organisiert, alles was ihr folgt in den Tod. Genau. Die ganze Sache ist verloren. Das ist genau gemäß dem Wort hier. Lest Offenbarung 17. Und die Bibel sagt, dass Er „sie mit Feuer verbrennen wird und alle ihre Kinder mit ihr.“ Das stimmt. Das heißt, jedes organisatorische System wird mit der Hure verbrennen.

141 Nun, das klingt platt, und ich—ich weiß, dass ihr davon hören werdet, und ich—ich möchte davon hören. Und ich—Ich . . . Das ist dennoch richtig. Die Bibel sagt es, also ist es richtig.

142 Sie wurde eine „Hure.“ Ihr könnt es im 17. Kapitel von Offenbarung lesen. Sie, was hat sie getan? Sie trieb Unzucht gegen ihren eigenen Mann. „Ja aber,“ sagt ihr, „nein, das ist die Bibel.“ Das Wort ist Gott. Und wenn ihr eine Sache nehmt . . .

143 Möchtet ihr, daß eure Frau einen anderen Mann küßt? Wenn sie nicht mehr als das täte, würdet ihr nicht wollen, dass sie es tut. Sie würde ihre Untreue beweisen.

144 „Wer auch nur ein Wort Davon wegnehmen oder eins hinzufügen wird.“ Halleluja! Christus möchte, dass Seine Frau rein ist mit dem Wort. So muß Sie sein.

145 Denn nichts, nicht ein Jota oder ein I-Tüpfelchen oder irgendetwas wird von diesem Gesetz vergehen oder von diesem Buch, bis Es ganz erfüllt ist. Jesus sagte: „Himmel und Erde werden vergehen, aber Mein Wort wird niemals vergehen.“

146 Legt nicht irgendeine private Interpretation Da hinein. Er möchte eine Reine, Unverfälschte, nicht einmal einen Flirt. Ich möchte nicht, daß meine Frau mit einem anderen Mann flirtet. Und wenn ihr irgendwelchen Vernunftsüberlegungen jenseits Davon zuhört, hört zu, flirtet ihr mit Satan. Amen! Fühlt ihr euch nicht religiös? Gott möchte, dass ihr unverfälscht bleibt. Verbleibt völlig mit diesem Wort. Verbleibt genau Damit. Also gut.

147 So wie Er es Eva im Garten Eden verhieß, verhieß Gott es auch dieser letzten Eva hier. Was die pfingstliche Gemeinde, der Anfang der Gemeinde, die Gemeinde an sich die Mutter aller Lebenden ist, solange sie da hineingehen. Aber seht, wenn sie ihrer Sünden teilhaftig werden, sterben sie mit ihr.

148 Hier kommt ein kleiner Bursche vorbei. Er sagt: „Ich—Ich möchte Gott dienen.“

149 Sie sagen: „Nun gut, hier ist, was du tust. Geh da runter und tue Buße.“

„In Ordnung, ich mache es. Ehre sei Gott!“ Geht da runter und tut Buße.

150 „Jetzt komm und schliesse dich uns an.“ Da, da habt ihr es. Uh-huh. Seht? Das war's. Huh! Das stimmt, ist gleich damit gestorben. Seht? Seht? Das ist nur. . . Das ist es, was dieses Buch lehrt, nicht was ich sage. Weil Es Hier so sagt. Also gut.

151 Nun, Gott verhiess ihr was Er auch Eva verhiess. Er sagte Eva, dass eine Zeit kommen würde, in der das—das Wort wieder zu ihr zurückkäme. Erinnert ihr euch jetzt? Was sie verloren hatte, würde wiedererstattet werden. Denn es gibt nur eine Sache, die wiedererstaten kann und das ist das Wort. Ganz genau.

152 Ich sagte, wenn ihr mit dem Gewehr schießt; wenn ihr die Zielscheibe nicht trifft, dann findet heraus, wo es anfang abzuweichen. Ihr müsst dahin zurückkehren und neu anfangen. Seht?

153 Und wenn ihr zurückgeht, geht nach Nizäa. Da fangt ihr wieder an, seht. Geht zurück, weg von diesen Organisationen, weg von dieser ganzen Kirche. Und wir haben diese Siegel ganz genau gesehen.

154 Ich habe mich mein ganzes Leben hindurch gefragt, warum ich so gegen organisierte Systeme bin. Nicht gegen die Menschen, nein. Die Menschen sind genau wie ich oder ihr oder jeder andere. Aber das System, dieses konfessionelle System, jetzt erkenne ich es genau hier. Ich habe es bis jetzt nicht gewusst. Und das stimmt.

155 Gott versprach der geistlichen Eva, genau wie der natürlichen Eva, dass Er ihr das Wort wiedererstaten würde. In den letzten Tagen würde Er der Gemeinde das ursprüngliche Wort wiedererstaten.

156 Nun hört genau zu. Ich-ich möchte, daß ihr es sicher erfaßt. Gott versprach Eva, dass die Zeit kommen würde, in der das Wort durch ihren Samen wiederhergestellt werden würde. Dieses Wort Selbst würde zum Samen werden. Und als sie ihr einen Ersatz gaben, hielt sie an jenem Ersatz fest. Und als das Wort zu ihr kam, was tat sie? „Ich will es nicht.“ Es war zu bescheiden. Es erschien ihr nicht richtig. Es war nicht poliert genug. „Ein Stall? Oh my! My! So ein Bursche, der nicht einen Tag in der Schule war? Also, das könnte ich nicht akzeptieren. Das ist kein Messias. Ein Bursche lässt sich von anderen so herumstoßen und nennt ihn dann ‚Messias‘? Lässt sich von ihnen einen Lumpen ums Gesicht legen und dann auf den Kopf schlagen? Und Er nannte sich selbst einen Propheten, einen echten auferweckten Propheten?“

157 Eigentlich kannten sie keine Propheten. Jesus sagte das. Er sagte: „Wenn ihr die Propheten erkannt hättet, würdet ihr Mich erkennen.“ Das stimmt.

158 Nun merkt auf. Doch als das Wort genau in der Weise zu ihr kam, wie Gott sagte, dass Es kommen würde; hatte sie Es sich anders vorgestellt. Ich spreche von der Braut, der jüdischen Braut, der hebräischen Braut. Das war Eva von Anfang an. Als Es dann hierher kam, wollte sie Es nicht. Sie wollte bei ihrem Ersatz bleiben.

159 Nun, Gott verhiess der geistlichen Eva zu Pfingsten, sagte es sogar vorher, bevor es geschah, nämlich vierhundert Jahre bevor die Gemeinde jemals fiel, dass sie abfallen und tun würden, was sie taten. Doch Er verhiess, dass Er das Wort in den letzten Tagen wieder senden würde.

160 Jesus sagte dasselbe, als Er auf Erden war; Er würde Es nochmals senden. Und was ist. . . Was wird Es vorfinden? Es wird dasselbe vorfinden, was Es fand, als Es zuerst kam. Richtig. Sie haben. . . Sie, sie wollen ihren Ersatz. Sie wollen ihre Konfession. Sie wollen ihre Glaubensbekenntnisse. Sie wollen einfach so leben, wie sie es wollen. Und sie wollen: „Nun ja, ich bin *So-und-so*. Ich gehöre zu *So-und-so*.“ Es macht keinen Unterschied, was Gott tut, wie sehr Er sich offenbart; Er könnte Tote auferwecken; Er könnte die Geheimnisse der Herzen erkennen; Er könnte alles tun, was die Bibel sagte, was Er tun würde. Das macht keinen Unterschied. „Wenn es nicht mit meiner Organisation verbunden ist, ist Es ohne Bedeutung.“ Seht?

161 Das Gleiche, was die hebräische Braut tat, das stimmt, seht, sie hörten auf ihren Ersatz. Und Gott versprach ihnen das Echte. Und als das Echte kam, wollten sie Es nicht. Es war zu bescheiden.

162 So ist es auch heute, wenn—wenn Es auftaucht. Nun, Gott sagte in Maleachi 3, dass Er in den letzten Tagen die Botschaft senden würde, die wiedererstatte würde. Joel sagte: „Ich werde all die Jahre wiedererstatte.“ Alles, was Rom von diesem ursprünglichen Pfingstzweig abgefressen hat, und alles, was die Methodisten abgefressen haben, und alles, was die Baptisten abgefressen haben, sagte Gott: „Ich werde am letzten Tag wiedererstatte.“ Das stimmt.

163 Und Er kann uns eine solche Person schicken, die. . . Das Einzige, wozu Gott jemals Sein Wort gesandt hat, war zu einem Propheten, nicht zu Reformern; zu Propheten. Es war nicht die Stunde dafür. Jetzt ist die. . . Stunde gekommen und das ist der Grund, warum wir darauf warten, dass es geschieht. Es wird so demütig und unscheinbar sein! Und so. . . Oh, mein Gott!

164 Denkt ihr, dass diese aristokratischen Methodisten, Baptisten und Presbyterianer, Pfingstler, es jemals empfangen werden?

„Oh,“ sagt ihr, „Pfingstler?“

<sup>165</sup> Die Pfingstler sind die Laodizeaner. „Reich und brauchen nichts.“

<sup>166</sup> Es heißt, „Ihr wisst nicht, dass ihr arm seid.“ Ihr baut vielleicht millionenschwere Gebäude, aber ihr seid trotzdem arm, geistlich arm.

„Oh,“ sagt ihr, „ich sehe Es alles.“

„Ihr seid blind!“

„Nun,“ sagt ihr, „Gott sei Dank, ich bin bekleidet.“

„Nackt!“

„Nun, ich bin mir unserer Jungen sicher. Wir haben Priesterseminare. Wir . . .“

<sup>167</sup> „Und wissen es nicht.“ Nun ja, das ist genau das Gegenteil. Nun, wenn die Bibel sagt, dass die Gemeinde von Laodizea in diesem Zustand sein würde . . .

<sup>168</sup> Und es gibt niemanden auf der Welt, der leugnen könnte, dass dies nicht das letzte Zeitalter ist, denn das Gemeindezeitalter von Laodizea ist das siebte Gemeindezeitalter. Und hier sind wir, die zweiten zweitausend Jahre beenden es. Es gibt keine weiteren Gemeindezeitalter. Das ist der Grund, warum ihr Geschwister der Spätregen-Bewegung keine weitere Organisation gründen könnt. Es wird keine mehr geben. Das ist richtig. Es ist am Ende. Amen. Es kann keine weiteren Gemeindezeitalter mehr geben. Es ist alles vorbei.

<sup>169</sup> Aber wenn die Pfingstbotschaft die letzte Botschaft war . . . Rechtfertigung, Heiligung, die Taufe des Heiligen Geistes, die letzten drei Botschaften, die letzten drei Gemeindezeitalter bilden die vollständige Geburt.

<sup>170</sup> Genauso, wie wenn eine Frau ihr Baby bekommt; das erste, was tatsächlich geschieht ist Wasser, das nächste ist Blut, das nächste ist Leben.

<sup>171</sup> Als sie Jesus am Kreuz töteten, kam die Substanz aus Seinem Leib, um die neue . . . um die—die Geburt zu bilden. Sie stießen in Seine Seite, Blut und Wasser kamen heraus, und „In Deine Hände befehle ich Meinen Geist.“ Was aus Seinem Leib kam, waren Wasser, Blut, Geist.

<sup>172</sup> Nun, Erster Johannes 5.7 sagt euch: „Es sind drei, die Zeugnis ablegen im Himmel, der Vater, das Wort (das ist Christus) und der Heilige Geist.“ Und diese drei sind einstimmig; sie sind nicht eins, aber sie sind einstimmig. Und es sind drei, die Zeugnis ablegen . . . Oder: „Sie sind eins,“ meine ich. Ich habe mich da geirrt. „Und die drei, die auf der Erde Zeugnis ablegen sind das Wasser, das Blut und der Geist, und sie sind einstimmig.“

173 Man kann geheiligt sein, ohne gerechtfertigt zu sein. Und man kann gerechtfertigt sein, ohne geheiligt zu sein. Man kann geheiligt sein, ohne den Heiligen Geist zu empfangen. Ganz genau.

174 Die Jünger in Johannes 17.17 waren geheiligt und bekamen die Macht, Teufel auszutreiben, aber sie hatten immer noch nicht den Heiligen Geist. Seht? Sicher. Sie mussten bis Pfingsten gehen und warten, bis der Heilige Geist kam.

175 Da hat Judas sein wahres Gesicht gezeigt. Seht, wie sich dieser Geist durch Rechtfertigung und Heiligung hindurcharbeitete? Aber als es zum Ende kam, zeigte er sein wahres Gesicht. Seht? Das ist richtig.

176 Beachtet nun, und hier sind wir in der Endzeit. Und die geistliche Eva genauso wie die natürliche. . . wie die hebräische Eva, der hebräischen Braut wurde verheissen, dass das Wort wiederkommt. Und der geistlichen Braut von Pfingsten, als sie zu Nizäa fiel, ihr wurde dann verheissen, dass das Wort wiederkommen wird. Nun sagt ihr, dann. . .

177 Wenn ihr eine weitere Schriftstelle wollt, wendet euch Offenbarung 10 zu. Und sagte: „In der Stunde, der Zeit des—des letzten Engels, wenn der siebte Engel (der siebte Botschafter) beginnt zu posaunen, ist das Geheimnis Gottes vollendet.“ Seht? Die Wiedererstattung zurück zum Wort! Die Bibel sagt, dass dieser Botschafter der letzten Tage „sie wieder zum ursprünglichen Glauben zurückbringen wird, zurück zum Glauben der Väter.“ Doch glaubt ihr, dass sie Es empfangen? Nein, mein Herr. „In den letzten Tagen würde Er das ursprüngliche Wort wiederherstellen,“ wie Er in Maleachi 3 sagte.

178 Aber sie hatte Es verwirkt. Nun, sie hatte dieses Wort in Nizäa verwirkt. Eva verwirkte Es in Eden; Eva verwarf ihres auf Golgatha. Und die Gruppe von Nizäa verwirft Es in den letzten Tagen, genauso. Meine Güte!

179 Als das Wort im menschlichen Fleisch kam, verwarf sie Es, Eva, die hebräische Gemeinde von damals, die Mutter allen geistlichen Lebens. Sie war so tot in ihren Traditionen und Dogmen, dass sie Es verpasste. So ist es auch mit dieser, genau. Nun gut.

180 Sie verpassen Ihn, das lebendige Wort manifestiert im Fleisch, durch das Wort, das verheissen ist. Das Wort verhiess, diese Dinge zu tun. Die Verheißung wurde gegeben, dass es in den letzten Tagen so sein wird. „Wie es war in den Tagen Sodoms, so wird es sein beim Kommen des Menschensohnes.“ Beachtet jetzt, was in Sodom geschah. „Wie es in den Tagen Noahs war, so wird es beim Kommen des Menschensohnes sein.“ Seht? Seht, was damals geschah. Seht ihr? Nun, Er sagte, es würde genauso sein, und wir leben in dieser Zeit. Nun, und es könnte sein, schätze

ich, dass ich sechshundert Verheißungen wie diese aus der Schrift bekommen könnte, die sich nur darauf beziehen. Seht? Nun ja, doch sie lehnen Es ab.

<sup>181</sup> Sie hielt an Traditionen und dem Ersatz fest, statt an dem—dem . . . Sie hielt an dem Ersatzblut fest, statt an dem wirklichen Blut. Jesus, das Wort, sagte, als Es für sie manifestiert wurde: „Weil sie an diesen Traditionen festhielt . . .“ Jesus, das offenbarte Wort, sagte zu der Braut, der hebräischen Braut, „Weil ihr an euren Traditionen festhaltet, macht ihr das Wort Gottes ohne jegliche Wirkung für euch. Es kann nicht wirksam sein.“

<sup>182</sup> Nun, das ist der Grund, warum wir heute die—die Erweckungen, die wir haben sollten, konfessionelle Erweckungen haben. Wir hatten noch kein wirkliches Aufleben. Nein, nein, nein. Nein, mein Herr. Denkt nicht, dass wir Erweckungen haben. Wir haben keine. Oh, sie haben Millionen und Millionen und Millionen von Gemeindemitgliedern, aber nirgendwo eine Erweckung. Nein. Nein.

<sup>183</sup> Die—die Braut hat noch keine Erweckung erlebt. Seht? Es hat noch keine Erweckung gegeben, keine Manifestation Gottes, um die Braut aufzurütteln. Seht ihr? Wir schauen jetzt danach aus. Es wird diese sieben unbekanntes Donner da hinten brauchen, um Sie wieder aufzuwecken, seht. Jawohl. Er wird es schicken. Er hat es verheissen. Jetzt passt auf.

<sup>184</sup> Nun, sie war—sie war tot. Und wenn die Gemeinden jetzt ihre Glaubensbekenntnisse und Dogmen vergessen würden und einfach die Bibel nehmen und sich auf die Verheißung berufen würden, dann würde es für sie wirksam werden. Aber seht ihr, Jesus sagte: „Ihr mit euren Traditionen macht das Wort Gottes ungültig für euch.“ Nun ja, das ist heute dasselbe mit der geistlichen Eva, seht ihr, die sogenannte geistliche Braut von heute, Kirche. Sie nimmt das Wort Gottes, aber sie will Es nicht annehmen. Stattdessen nimmt sie Dogmen an. Deshalb ist das Wort für sie wirkungslos, seht, weil sie versucht, ihr Glaubensbekenntnis mit dem Wort zu injizieren, und es wird nicht funktionieren. Nun, was wir heute brauchen . . .

<sup>185</sup> Ich lese das hier immer wieder, *Herald of His Coming*, in den Schlagzeilen, „Wir brauchen einen Propheten, der wiederkommt! Wir brauchen einen Propheten, der wiederkommt!“ Und ich schätze, wenn er wiederkommt, werden sie nichts davon wissen. Gleich . . . Das ist richtig. So ist es immer gewesen, seht. „Wir brauchen es,“ alles, worüber ihr redet, „wir brauchen einen Propheten, der wiederkommt, der das Wort des Herrn bringt, furchtlos. Wir glauben, dass die Bibel es verheißt hat.“

<sup>186</sup> Nun, ich kenne Bruder—Bruder Moore und sie, esse in seinem Haus, und alles andere, der Herausgeber. Und er ist der feinste



Mann der—der in Schuhleder geht, schätze ich, einer der feinsten Burschen. Doch seht, er weiß, dass wir das haben müssen. Und Schwester Moore, eine der feinsten Frauen, kleine. . . arme kleine Frau, und sie opfern.

<sup>187</sup> Und das ist meiner Meinung nach eine der besten Zeitungen auf dem Gebiet *The Herald of His Coming*. Doch ihr stellt fest, sie rufen immer wieder: „Wir brauchen einen Propheten! Wir brauchen einen Propheten!“ Seht? Meine Güte! Das ist es, worüber sie reden.

<sup>188</sup> Und dann, hier sind wir heute, und wie gestern und heute verkünden sie im Radio, dass. . . und die Baptistengemeinden und so weiter, dass: „Wir sollen uns nicht mit den Katholiken einlassen, doch wir sollen eine Art Gemeinschaft mit ihnen haben.“ Seht?

<sup>189</sup> Und genau hier, die Botschaft geht gerade hier hervor: „Haltet euch von diesem giftigen Ding fern!“ Seht ihr? Seht ihr? „Wie können zwei zusammen gehen, wenn sie sich nicht einig sind?“ Licht und Dunkelheit können keine Gemeinschaft haben. Wenn das Licht hereinkommt, geht die Dunkelheit hinaus. Seht ihr? Es kann nicht. . . Das Stärkste! Ihr könnt das Licht nicht mit der Dunkelheit auslöschen. Doch ihr könnt die Dunkelheit mit dem Licht auslöschen. Das stimmt. Und Er ist das Licht und Er ist das Wort. Seht ihr? Da habt ihr es, geradewegs wieder zurück. Du kannst Es nicht dazu bringen, zu lügen oder etwas falsch zu machen. Es kommt direkt wieder auf den Punkt zurück. Ja, mein Herr.

<sup>190</sup> So wie ein Bursche anfängt, sich mit euch anzulegen; wenn ihr wisst, wo ihr steht, wisst ihr, was er glaubt.

<sup>191</sup> Es ist so, als würde man ein Kaninchen in einem Pferch freilassen und jedes Loch ist zugestopft. Bleibt einfach am Tor stehen; es muss zurückkommen. Das ist alles, was es zu tun gibt. Ihr habt es eingezäunt. Seht? Es muss geradewegs wieder zum Tor zurückkommen, denn das ist der einzige Weg, wie es rauskommen kann. Es wird seinen Kopf *hier* durchstecken und sich fast das Genick brechen; und *darüber* gehen, *da drüben*. Bleibt einfach stehen und beobachtet es, und es wird direkt zurückkommen. Seht? Das ist alles.

<sup>192</sup> Das ist der einzige Weg, es zu tun. Verbleibt mit diesem Wort. Ihr könnt überall mit euren Glaubensbekenntnissen herumstürmen, brecht euch überall das Genick, aber ihr müsst direkt zu diesem Wort zurückkommen. Versteht ihr? Ja, mein Herr. Zu allem Davon.

<sup>193</sup> Seht, sie—sie—sie—sie wollen Es nicht. Sie wollen Gottes Wort nicht. Weil sie an ihren Traditionen festhielt, blieb das Wort Gottes für sie wirkungslos.

<sup>194</sup> Dasselbe ist jetzt mit der geistlichen Eva. Sie will nicht. . . Sie will ihre Traditionen beibehalten und sich vom Wort Gottes

entfernen. Sie hält sich wiederum an die Konfessionen und ihre Glaubensbekenntnisse und Traditionen ihrer Ältesten, anstatt das Wort Gottes zu nehmen.

<sup>195</sup> Und wenn die Verheißung des Wortes in den letzten Tagen zu ihr gebracht wird, wird sie Es wegen ihrer Traditionen nicht annehmen, wie es die hebräische Braut tat. Das wahre Wort, obwohl Es manifestiert, bewiesen und bestätigt ist, will sie nicht haben. Warum nicht? Weil da ist ihr Typ. Sie kann es nicht tun. Das ist richtig. Sie kann ihren Typ nicht umgehen. Seht? Und es ist vorhergesagt, dass sie es tun würde, also wie werdet ihr dann irgendetwas aufhalten?

<sup>196</sup> Jetzt könnt ihr einfach nur noch froh sein, dass ihr dabei seid. Das ist alles. Wartet es ab. Also gut.

<sup>197</sup> Gott hat ihr verheissen, dass Er sich in den letzten Tagen manifestieren und ihr Sein Wort bestätigen würde, und trotzdem würde sie es nicht tun. All das hat Gott ihr durch seine Diener, die Propheten, verheissen. Gott hat es durch Jesus Christus verheissen. Gott verhiess es durch Joel. Gott verhiess es durch Paulus. Gott verhiess es durch Maleachi. Johannes. . . Gott verhiess es durch Johannes, dem Offenbarer, durch all diese Propheten, ganz genau was die letzte Botschaft für sie sein würde. Nun, wenn ihr sie aufschreiben wollt; natürlich, ihr alle kennt sie: Jesus, Johannes 14.12; und Joel, Joel 2.38; Paulus, Zweiter Timotheus 3; Maleachi, 3. Kapitel; und Johannes der Offenbarer, Offenbarung 10, Siebenzehn, eins bis Siebenzehn. Seht, ganz genau was jetzt stattfinden würde! Und was ist Es für die Gemeinde? Das fleischgewordene Wort, das wiederum unter Seinem Volk ist! Seht? Und sie glauben Es einfach nicht.

<sup>198</sup> Wisst ihr, was Jesus sagte, als Er. . . als Er die Wunder vor ihnen tat und bewies, dass Er Gott war? Bewies es bei dem, was Er tat. Er war es. Er tat genau das. Er—Er sagte zu ihnen, Er sagte: „Oh du Kapernaum, wirst du etwa bis zum Himmel erhöht werden, wenn die Werke. . . mächtigen Werke in Sodom geschehen wären, die in dir geschehen sind, wäre es geblieben bis auf den heutigen Tag.“ Das stimmt. Und in Kapernaum tat Er nichts weiter, als ein paar Menschen zu heilen und ihnen die Geheimnisse ihres Herzens zu sagen, und ging weg. Uh-huh. Das ist alles. Seht?

<sup>199</sup> Sie wissen nicht, was mächtige Werke sind. Sie denken, es muss ein großes Programm sein, wo jeder aufsteht und der Richter eine Rede hält, und—und die Bands spielen und die Fahnen fliegen, und die—und die gut gekleideten Frauen und ihre. . . verweilen, und all die Ph.D, LL.D's, und die großen, hohen Hüte und hoch geschlagenen Kragen und alles, sie müssen alle hinkommen. „Das ist etwas Großartiges.“

Gott sagt: „Das ist töricht.“

200 Und Er bringt ein demütiges Etwas, das vielleicht kaum den Unterschied im ABC kennt und vollbringt etwas, was die wahre Gemeinde einfach in Brand setzt. Und der Rest von ihnen sagt: „Ein Haufen heiliger Roller.“ Gott nennt *Das* „großartig,“ und die Welt nennt *Es* „töricht.“ Die Welt nennt *das* „großartig,“ und Gott nennt *das* „töricht.“ Seht ihr, genau umgekehrt. Seht? Und was Gott verheissen hat, wird Gott tun und hat es getan. Seht? Da haben wir's.

201 Nun, trotzdem bleibt sie wie sie war, die hebräische Eva. Sie wollte es einfach nicht tun. Ihr könntet die Toten auferwecken; ihr könntet den Geist Gottes sehen. Jesus kam herab, bestätigte Sich als der Sohn Gottes. Zuerst begann Er zu predigen. Nun ja, sie dachten: „Nun, irgendwie ein seltsamer Bursche. Wer ist Er überhaupt?“ Nun gut, zunächst, wisst ihr, fingen die Leute an zu sagen: . . .

202 Natürlich hatten sie schon vorher gesagt, als Sein Vorläufer Johannes kam, sie sagten: „Bist du der Messias?“

203 Er sagte: „Nein. Aber Er steht mitten unter euch.“ Uh-huh. Seht? Warum? Er wusste, was er tun sollte, als seine Botschaft erging. Er wusste, was er tun würde.

204 Genau wie Noah Henoch beobachtete. Als Henoch ging, sagte Noah: „Geht besser dicht an die Arche. Die Zeit ist gekommen.“ Noah achtete ständig auf Henoch. Seht ihr?

205 Und Johannes hielt Ausschau nach dem Zeichen, was Jesus beziehungsweise Gott ihm sagte, er beobachten sollte. Er sagte: „Er steht jetzt genau hier, irgendwo unter euch. Ich kenne Ihn nicht, aber ich werde Ihn erkennen.“

206 Sie standen da und sagten: „Bist du nicht der Messias?“ Sie sagten: „Wir wurden vom Hauptquartier geschickt.“ Uh-huh. Sie sagten: „Die Ältesten und alle haben uns hierher gesandt. Wenn du der Messias bist, warum kommst du nicht hoch und gibst dich da oben zu erkennen, nicht hier unten in diesem Haufen von Zeug! Du solltest da hochkommen und dich zu erkennen geben.“

207 Er sagte: „Ich bin nicht der Messias.“ Er sagte: „Ich bin die Stimme eines Rufenden in der Wüste.“

208 Das ging so weit es nur gehen konnte über ihren Kopf hinweg. Sie wussten nichts davon, seht, und doch warteten sie alle auf sein Kommen. „Aber so ein Bursche konnte es nicht sein. Oh je, das wäre ja schrecklich!“

„Von welcher Schule bist du?“

„Von keiner.“

„Hast du deine Mitgliedskarte?“

„Was ist das?“ Seht?

209 Er war von Gott gesalbt. Er sagte: „Eines habe ich. Die Axt ist an die Wurzel des Baumes gelegt.“ Nun, das ist alles, was

er—das ist alles, was er hatte. Er redete in der Sprache eines Holzfällers, nicht in der Sprache eines Geistlichen; Schlangen und Äxte und Bäume und so weiter. Er—er redete nicht in geistlichen Begriffen.

<sup>210</sup> Aber Jesus sagte, dass es niemals einen Propheten wie ihn gab. „Unter den von Frauen Geborenen ist kein Größerer als er bis zu seiner Zeit.“ Das stimmt. „Er war mehr als ein Prophet.“ Er war der Botschafter des Bundes, stand genau zwischen den—den zwei Dispensationen, die aufkamen. Seht ihr? „Mehr als ein Prophet.“

<sup>211</sup> Und so dann—dann erkannten sie ihn nicht. Sie verstanden ihn nicht. Er war irgendwie ein seltsamer Kerl, deshalb wiesen sie ihn ab, seht.

<sup>212</sup> Als Jesus dann kam, gewiss würden sie Ihn nicht annehmen, diesen Zimmermannsknaben, es gab nichts Vergleichbares mit einem schlechten Namen von „unehelich.“ Und Er, sie wollten solch einen Burschen nicht sehen.

<sup>213</sup> Aber doch seht, was Gott tat. Er nahm die Ungebildeten, Armen, Fischer, Holzfäller, Bauern und Huren und ließ die Würdenträger da sitzen. Warum? Warum? Warum hat Er das getan? Warum hat Er so etwas getan? Könnt ihr euch das vorstellen? Weil diese Menschen Ihn als das Wort erkannten. Schauen wir ihnen jetzt nur kurz zu.

<sup>214</sup> Hier ist ein alter unwissender Fischer, kann seinen Namen nicht schreiben. Die Bibel sagt, er war „unwissend und ungelernt.“ Er zieht seinen Fisch an Land und setzt ihn ab. Geht da runter und guckt, was der ganze Lärm soll. Aber ganz tief in seinem Inneren wusste er, dass die Bibel sagte, dass der Messias . . . Alle Hebräer warteten auf den Messias, denn es sollte ein schriftgemässes Ereignis eintreten, wenn Er käme.

<sup>215</sup> Es hatte eine Menge Messiasse gegeben, die aufgestanden waren und gesagt hatten: „Ich bin Er,“ und sie zu Hunderten irreführten, und—und sie kamen um und alles. Aber seht, das geschah, um den Echten abzuschütteln, wenn Er käme.

<sup>216</sup> Wir hatten Elia's Mäntel und Jacken und alle anderen Dinge, aber das—das ist—das ist—das ist nur, um das Wahre abzuschütteln, wenn es käme. Seht? Das stimmt. Alle Arten von Menschen, die die Gewänder und Kleider trugen und in allen Arten von umgedrehten Kapuzen und so begraben wurden. Das nicht . . . Das—das bestätigt es einfach nur. Wie ein falscher Dollar nur anzeigt, daß es irgendwo auch einen Echten gibt, wenn ihr ihn nur finden könnt. Seht?

<sup>217</sup> Hier kommt Er also. Jetzt kommen diese Würdenträger heraus und sie hingen völlig an ihrem Ersatz! „Ja doch,“ sagten sie, „nun ja, wenn der Messias kommt, wird Er sicherlich zu Kaiphas kommen. Er wird zu unserer Konfession kommen. Er wird zu den Pharisäern kommen.“ Die Sadduzäer: „Das denkt

auch nur ihr! Er wird zu den Sadduzäern kommen.“ Und da waren sie, seht, das Gleiche wie heute, nun gut.

218 Doch als Er kam, war es seltsam. Er wird kommen, oh, ganz im Gegensatz zu dem, was sie dachten, doch Er kommt gemäss dem Wort. Und sie kannten das Wort nicht.

219 Lasst mich das sagen, wirklich, damit ihr . . . es tief einsinkt. Ich möchte, dass das hier verstanden wird. Das ist es, was heute mit euch los ist, seht, ihr kennt das Wort nicht! Seht?

220 Jesus sagte: „Das Aussehens des Himmels wisst ihr zu beurteilen, aber die Zeichen der Zeit könnt ihr nicht beurteilen.“

Sagten: „Wir haben Mose.“

221 Also sagte Er: „Wenn ihr Mose gekannt hättet, würdet ihr Mich kennen.“ Sie kannten Mose nicht, und deshalb wussten sie es nicht. Sie kannten nur ein Glaubensbekenntnis, das sie ausgebrütet hatten.

222 Lasst uns jetzt diesen alten Fischer betrachten. Setzt seinen Korb ab. Strich sich über seinen grauen Bart und ging runter: „Ich glaube, ich werde sehen, Wer es ist.“

223 Der Bruder sagte: „Komm schon. Lass uns hier runtergehen.“ Sagte: „Das ist derselbe Mann. Das ist dieser Mann, von dem sie neulich sagten . . . Ich habe die ganze Nacht bei ihm verbracht. Du kennst doch Johannes, von dem ich dir erzählte?“

224 „Jawohl, der wilde Mann da unten! Ja, ich habe von ihm gehört.“ „Nun,“ wisst ihr, der alte Simon sagte: „Ich habe von ihm da unten gehört. Jawohl, war vor zwei oder drei Monaten da unten. Ja.“

225 „Nun ja, er sagte: . . . Und eines Tages stand er da und er sagte etwas Seltsames. Er sagte: ‚Wisst ihr, hier kommt Er gerade jetzt!‘ Sie sagten: ‚Woher weißt du das?‘ Schaute da rüber; da stand ein ganz gewöhnlicher Bursche. Er sagte: ‚Ich sehe den Geist Gottes wie eine Taube herabkommen. Ich höre eine Stimme, die sagt: ‚Das ist Er. Dieser ist Mein geliebter Sohn, an Dem Ich Wohlgefallen gefunden habe.‘“ Dann ging er geradewegs ins Wasser und taufte Ihn und so weiter. Nun gut, dort sagte er, dass er Ihn kannte.“

226 „Oh, ich weiß nicht,“ sagte Simon. „Ich habe das alles schon viele Male gehört.“ Aber hier kommt er. Doch tief in seinem Herzen war ein vorherbestimmter Same. Seht ihr? Jesus sagte es. Richtig. Geht auf Ihn zu. Geht hin. Sagte: „Ich werde zur Versammlung runter gehen und nachsehen.“ Geht da hoch.

227 Jesus stand da, einfach ein gewöhnlicher kleiner Bursche. Ging hin. Er sagte: „Ja doch, dein Name ist Simon. Und der Name deines Vaters war Jonas.“ Das hat ihn umgehauen. Warum? Das kleine Samenkorn des ewigen Lebens wurde da drinnen getroffen. Ja, mein Herr.

228 Sagte, „Moment mal! Wie kann das sein? Du hast mich nie gesehen. Du kanntest auch meinen Vater nicht, denn er ist schon seit Jahren tot. Aber jetzt kommst Du und erzählst mir das? Nun, ich weiß, dass die Bibel sagt. . . “ Nun ja, das bezieht sich nicht auf etwas, was der Älteste sagt. „Denn die Bibel sagt, dass der Messias ein Prophet sein wird. Da ist Er. Das ist Er.“

229 Eines Tages ging Er mit einer Gruppe Juden durch Samaria. Er ging von ihnen weg. Und diese kleine Frau mit schlechtem Ruf kam heraus, vielleicht eine hübsche kleine Dame, wisst ihr. Und sie war als Kind auf der Straße ausgesetzt worden. Und sie ging daher. Vielleicht dachte sie über etwas nach. Sie ging hin und setzte den Eimer ab. Und sie fing an, die Winde herunterzulassen, wisst ihr, um Wasser zu schöpfen. Und sie hörte einen Mann sagen: „Gib Mir zu trinken.“ Sie sah sich um, und da saß ein Jude mittleren Alters.

230 Sie sagte: „Sag mal, bist Du nicht ein Jude? Du solltest das nicht tun. Es ist nicht üblich, dass Du mit mir redest. Ich bin eine samaritanische Frau.“

231 Er sagte: „Aber wenn du wüsstest, Wer es ist, der zu dir spricht, würdest du. . . würdest du Mich bitten, dir zu trinken zu geben.“

232 Sie sagte: „Wo ist dein Eimer?“ Seht? „Wo ist dein Seil?“

„Nun ja,“ sagte Er, „das Wasser, was Ich gebe, ist Leben.“

233 „Das was?“ Seht? „Ja doch,“ sagte sie, „ja doch, ihr wollt alle in Jerusalem anbeten. Und unsere Väter beteten. . . “

234 „Oh,“ sagte Er, „das stimmt, aber“ sagte, „wir Juden wissen, was wir anbeten. Aber,“ sagte, „weisst du, es kommt die Stunde, wenn—wenn die Menschen weder in Jerusalem noch auf diesem Berg anbeten werden.“ Er sagte: „Sie werden—sie werden Gott im Geist anbeten, denn Er ist Geist, Geist und Wahrheit.“ Nun ja, sie begann nachzudenken, wisst ihr.

Und Er sagte: „Geh hole deinen Mann und komm hierher.“

Sie sagte: „Meinen Mann? Ich habe keinen Mann.“

235 „Ja doch,“ sagte, „das ist die Wahrheit.“ Er sagte: „Du bist mit fünf herumgelaufen und hast jetzt den sechsten.“ Und sagte: „Du hattest fünf. Und—und du, du weißt schon. Du hast die Wahrheit gesagt.“

236 Passt auf! Was war es? Das Licht traf den Samen. Er hatte da gelegen, der durch Gott gesprochen war. Ja, mein Herr.

237 Der Samen lag auf der Erde. Als Gott das Wasser hinwegbewegte und die Sonne ihn traf, kam er hervor. Das stimmt. Seht? Alles was nötig war, war Sonne. Er brauchte nur Licht. Ja, mein Herr.

238 Und dann, als der Heilige Geist in Ihm ihr vergangenes Leben aufdeckte und es ihr zeigte, traf ihn dieses Licht. Sie sagte:

„Mein Herr, ich erkenne, dass Du ein Prophet bist.“ Sie sagte: „Nun gut, wir wissen, ich weiß es, dass wenn der Messias kommt, das ist es, was Er sein wird. Und wir hatten seit Hunderten von Jahren keinen Propheten. Wir haben seit Hunderten von Jahren keinen wahren Propheten mehr gehabt.“ Und sie sagte: „Wie Du mir von meinem Mann erzählst und mir sagtest, wie viele ich hatte und so weiter. Ja doch,“ sagte, „Ich verstehe das nicht.“ Sagte: „Wenn der Messias kommt, nun ja, dann wird Er das tun. Aber wer bist Du?“

Er sagte: „Ich bin Es.“

Das war's. Seht? Eine Hure!

<sup>239</sup> Und die Priester sahen sich um und sagten. . . Nun ja, sie müssen sich vor ihrer Gemeinde verantworten. Sie sagten: „Gebt euch nicht mit diesem Burschen ab. Er ist—er ist vom Teufel besessen. Das ist alles.“ Nun, das ist der Unterschied. Das ist auch heute noch so. Seht? Heute ist es dasselbe, ganz genauso. Jawohl. Ja, mein Herr.

<sup>240</sup> Sie, sie wusste es, denn das Licht traf Es. Sie se-. . . Die Fischer, Holzfäller, Bauern, Steuereintreiber, Huren, sie sahen in Ihm, was die einfachen Schriften sagten, was Er tun würde. Und die Pharisäer konnten es wegen ihrer Tradition nicht erkennen. . . ? . . . Sie konnten es wegen ihrer Traditionen nicht erkennen. Aber die Prostituierte, die Bauern und all die anderen, sie erkannten Es, alle die vorherbestimmt waren. Als die Zweifel schwanden, ging die Saat auf. Das ist richtig.

<sup>241</sup> Was tat sie? Sie sagte: „Nun ja, ich bin froh, dass ich den Messias traf“? Oh nein, Bruder. Sie rannte geradewegs in die Stadt. Sie vergaß das Wasser. Sie sagte: „Kommt, seht einen Mann, Der mir die Dinge sagte, die ich getan habe. Ist das nicht genau das, was die Schrift sagt, was der Messias tun wird? Ist es nicht genau das?“ Und die Leute konnten dasselbe sehen.

<sup>242</sup> Wie Jesus Christus in Johannes 14.12 sagte, würde es wieder geschehen. Er sagte es auch in Lukas, als Er sagte: „Wie es war in den Tagen Noahs.“ Wie Gott sich in einem Menschen manifestierte und sagte, wer hinter Ihm war; und was Sarah tat, als sie im Zelt lachte. Und all diese Schriften von Maleachi und so weiter, sagten die letzten Tage voraus. Hebräer 4 sagte, wenn „das Wort“ zurückkommt. Maleachi 3 sagte, Es würde durch einen Mann zurückkehren. Hebräer 4 sagte: „Das Wort Gottes ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzen.“

<sup>243</sup> Und sie können es geschehen sehen und gehen einfach davon weg. Ihre Traditionen verbergen es und machen es wirkungslos. Nun, genau hier befinden wir uns. Das ist alles. Uh-huh.

<sup>244</sup> Wisst ihr, Er könnte heute dasselbe tun. Er würde geradewegs auf die Szene kommen und dieselben Dinge hervorbringen, die Er damals tat, wie Er sagte, Er es tun würde.

Seht? Er verhiess, es zu tun. Er verhiess, es zu tun. Und wenn Er dasselbe tun würde, sollte der Botschafter zu Laodizea es tun.

<sup>245</sup> Und wenn die Gemeinde in Laodizea es geschehen sieht, dann werden sie genau das tun, was die hebräische Gemeinde am Anfang tat. Um-hum. Egal, wie sehr Es bestätigt ist, oh, sie würden es trotzdem tun. Oh, meine Güte!

<sup>246</sup> Nun ja, Es sagt, dass es so sein würde. Wir würden zum ursprünglichen Wort zurückkehren und wie verheissen manifestiert werden, um den Glauben, den ursprünglichen Glauben, wiederzuerstatten. Und wenn Er Sich bekannt machte, dass Er unter Seinem Volk wohnte, indem Er diese Dinge tat; könnte Er sich sogar fotografieren lassen, um es wissenschaftlich zu beweisen. Und trotzdem glauben sie es nicht. Und beweisen, lassen das mechanische Auge der Kamera Ihn einfangen, wie Er dort steht, dieselbe Feuersäule, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit, Hebräer 13.8, um zu zeigen, dass es—es wissenschaftlich ist und auf jede andere Art und Weise, wissenschaftlich in den geistlichen Bereichen. Auf jede Art und Weise, wie—wie es bestätigt werden konnte, ist es bestätigt worden.

<sup>247</sup> Und wisst ihr, sie würden wahrscheinlich dasselbe tun. Sie würden wahrscheinlich einfach davon weggehen und dasselbe tun, was sie getan haben.

<sup>248</sup> Oh Gott, hilf uns! Oh! Wir werden hier einfach aufhören. Aber Gott helfe uns jetzt zu sehen, ist mein Gebet, während wir jetzt dazu kommen. Denn ich möchte euch nicht zu lange aufhalten. Gott helfe uns, es zu erkennen. Ich glaube vielleicht mit dem Geist auf uns, könnte es gerade jetzt geschehen, dass Er uns helfen würde zu offenbaren, dieses Siegel zu öffnen.

<sup>249</sup> Lasst uns lesen. Wir sehen den Zustand, in dem die Gemeinde ist, wir sehen, wo sie gewesen ist, wir sehen, was sie taten, wir sehen, wohin sie gelangen sollte, sehen es da, und wir sehen, was sie tun sollten. Genau das haben sie getan. Seht ihr jetzt, wo wir uns befinden? Urteilt selbst. Ich kann nicht urteilen. Ich bin nur dafür verantwortlich, dieses Wort zu bringen. So wie Es mir gegeben wird, kann ich Es geben. Solange Es mir nicht gegeben ist, kann ich Es nicht geben; niemand sonst kann es.

*Und als es das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte lebendige Wesen sagen: Komm! Und ich sah: Und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand.*

*Und ich hörte die Stimme inmitten der vier lebendigen Wesen sagen: Ein Maß Weizen für einen Denar und drei Maß Gerste für einen Denar! Aber dem Öl und . . . Wein füge keinen Schaden zu!*

<sup>250</sup> Nun, das Lamm hat das Buch in Seiner Hand, bricht die Siegel. Er brach das erste, das zweite, und jetzt bricht Er das



dritte. Und während Er es bricht, das Lamm bricht es, das Dritte Siegel, das dritte lebendige Wesen . . .

<sup>251</sup> Wie viele wissen nun, wie das dritte lebendige Wesen aussah? Es sah aus wie ein Mensch. Das erste sah aus wie ein Löwe; das nächste sah aus wie ein Kalb, oder ein Ochse; und das dritte sah aus wie ein Mensch, es war ein Mensch. Und er hörte das—das lebendige Geschöpf, das—das lebendige Wesen. Die lebendige Kreatur gleich einem Menschen, sprach zu Johannes: „Komm und sieh, was Es ist, dieses Geheimnis, das verborgen war.“ Alle Jahre der Erlösung hindurch, seit Grundlegung der Welt, war unter diesem Siegel verborgen, was geschehen wird. Jetzt, „Komm, sieh, was Es ist.“

<sup>252</sup> Und so öffnet Er Es. Ein Donner ertönt und das Lamm öffnet die Siegel.

<sup>253</sup> Und Johannes ging hin, um zu sehen, was Es wäre. Was sah er? Er sah ein schwarzes Pferd. Und sein Reiter hatte eine Waage oder Waagschalen in seiner Hand. Nun, das war die erste Sache, die er sah. Als das Lamm Es ankündigte, brach das Siegel, dann das andere lebendige Wesen . . . Seht ihr, die lebendigen Wesen wechseln sich beim Ankündigen ab: „Komm und sieh.“ Und Johannes, wo er stand, vielleicht so, geht hier hinüber als das Lamm Es öffnete, und ging rüber. Gewöhnlich . . .

<sup>254</sup> Der Donner krachte, als wir das Erste Siegel sahen. Und er beobachtet um zu sehen, was geschieht. Und er sieht zuerst einen Mann auf einem weißen Pferd hervorkommen. Er sieht ihn weiter reiten. Und Johannes sieht ihn genau bis zum Ende. Er sieht ihn herunterkommen, sein weißes Pferd, hat einen Bogen in seiner Hand, und der—der Reiter hat keine Pfeile dafür. Und das nächste, was er sieht ist, dass er eine Krone bekommt und immer weiter reitet.

<sup>255</sup> Dann sehen wir, hier kommt das Lamm nochmal, Er öffnet ein weiteres. Und schaut. Jetzt kommt hier ein—ein rotes Pferd. Dieser Mann hat ein Schwert in seiner Hand. Er reitet geradewegs durch die Schrift, sieht, mit diesem Schwert in seiner Hand, und sollte töten und Frieden von der Erde nehmen.

<sup>256</sup> Nun öffnet das Lamm ein weiteres Siegel. Ein weiteres der lebendigen Wesen, wie ein Mensch, sagte: „Komm, sieh.“ Jetzt geht er hin, um zu sehen, was es ist. Und als er das tut, da kommt ein Reiter auf einem schwarzen Pferd.

<sup>257</sup> Gestern Abend fanden wir also heraus, dass derselbe Reiter, der auf dem weißen Pferd ritt, derselbe war wie auf dem roten.

<sup>258</sup> Und die Stimme inmitten der lebendigen Wesen rief, seht. Kommt da, um zu sehen, was es war: Er war inmitten dieser lebendigen Wesen. Und er sah dieses schwarze Pferd.

*Und als . . . die Stimme inmitten der vier lebendigen Wesen, die sagte: Ein Maß Weizen für einen Denar und—*

*und drei Maß Gerste für einen Denar! Aber dem—dem Öl und dem Wein füge keinen Schaden zu! (Seht?)*

259 Dieser Reiter, lasst uns über ihn sprechen. Beachtet den ersten Reiter, wer er war. Und gestern Abend haben wir gemäss der Schrift herausgefunden, dass der zweite Reiter genau derselbe Mann war, nur saß er auf einem anderen Pferd. Was geschah? Er änderte seinen Dienst. Seht? Richtig. Wir fanden heraus, dass er ein Antichrist war, und er hatte seine Position geändert.

260 Wir fanden heraus, dass er, als er zuerst nur ein weißes Pferd war, zu einer Lehre wurde. Nun, wir haben jedes einzelne davon in der Schrift zurückverfolgt. Seht ihr?

261 Nun, beachtet wo wir uns heute Abend befinden, in diesem anderen Gemeindezeitalter. Seht? Wir kommen jetzt zum dritten Gemeindezeitalter. Seht? Das dritte Gemeindezeitalter ist ganz genau wie das dritte Pferd. Versteht ihr?

262 Also, das erste Gemeindezeitalter, was war es? Die Nikolaiten hatten eine Lehre, seht, das war das erste. In Ordnung. Und dann erkennen wir als erstes, dass diese Lehre der Nikolaiten als richtig gutgeheissen wurde, trat in Aktion. Und sie krönten diesen Burschen. Dann wurde dieser Geist, der Antichrist, in einem Mann verkörpert. Seht? Und wir stellen fest, dass er später auch ein inkarnierter Teufel wird; der Dämon geht weg und der Teufel kommt herein.

263 Und genauso wie diese Kirche, diese Art von antichristlicher Kirche, fortschreitet; so kam die Braut mit verschiedenen Dingen: durch Rechtfertigung, Heiligung, Taufe des Heiligen Geistes und bewegt sich so vorwärts, seht, genau so. Nur haben jene ihre Erweckung zuerst gehabt und die Gemeinde nimmt sie zuletzt. Ihre ersten drei Jahre...ersten drei Stufen davon führten durch das dunkle Zeitalter; dann durch die dritten drei Stufen kommt die Gemeinde heraus; von Rechtfertigung, Heiligung, Taufe des Heiligen Geistes zum inkarnierten Gott, der sich unter uns manifestiert. Hier kommt er als der Antichrist, als der falsche Prophet, dann das Tier, dann im dunklen Zeitalter. Und die Gemeinde kommt aus diesem dunklen Zeitalter heraus; Rechtfertigung, Heiligung, Taufe des Heiligen Geistes, fleischgewordenes Wort, jetzt in dieser Richtung. Und er geht nach unten. Uh-huh. Seht ihr das? Er geht nach unten. Die Gemeinde geht nach oben. Seht? Es ist einfach so vollkommen, wie es nur sein kann. Oh, es ist wunderbar. Ich liebe es einfach.

264 Dieser Reiter ist derselbe, doch in einem anderen Stadium seines Dienstes.

265 Im ersten Stadium ein weißes Pferd, seht, er war nur ein Lehrer, nur ein antichristlicher Lehrer. Er war gegen das Wort Gottes.

266 Und wie kann man nun ein Antichrist sein? Jeder, der leugnet, dass jedes Wort hiervon wahr ist und genauso gelehrt werden muss, ist ein Antichrist, denn sie leugnen das—das—das—das Wort. Und Er ist das Wort.

267 Nun, die erste Stufe, weißes Pferd, war er nur ein Lehrer, aber ein antichristlicher Geist in seiner Lehre und seiner Qualität. Es war unschuldig. Es konnte nichts schaden, so schien es; ging einfach weiter. Das ist die Art, wie Satan hereinkommt. Oh, er ist ein raffinierter Vogel.

268 Er sagte zu Eva: „Nun ja, weißt du, du schaust nach Weisheit aus. Du weißt nicht, was richtig und falsch ist.“ Er sagte: „Wenn deine Augen geöffnet wären, würdest du es wissen.“ Und sagte: „Die Frucht ist sehr angenehm. Sie ist gut. Sie ist—ist angenehm für das Auge. Du solltest sie jetzt nehmen. Du weißt nicht, ob es so ist oder nicht, nicht wahr?“

„Nein, ich weiß es nicht. Aber Gott hat gesagt, es nicht zu tun.“

„Aber, na ja, ich weiß, aber . . .“

„Gott sagte, Er . . . wir würden sterben.“

269 Er sagte: „Das wird Er sicherlich nicht tun.“ Seht, einfach so lieblich wie es nur sein konnte. Schaut, was es anrichtete.

270 Beachtet, wie dieser antichristliche Geist in der frühen Gemeinde aufkam, eine Lehre der Nikolaiten. *Nikao* die Laien „überwinden“, einen heiligen Mann einsetzen. Oh, es ist genauso un- . . . „Nun, wir wollen nur Gemeinschaft. Ja doch, ihr seid hier überall zerstreut; keiner weiß, wo der andere ist. Ich denke, wir sollten alle eine Organisation haben und einfach anders sein. Seht, wir gehen hin und schliessen uns zusammen. Wir sollten eine Loge daraus machen.“ Und genau das ist es. Es gibt nicht so etwas wie die Christliche Gemeinde der Methodisten. Das ist keine Gemeinde; das ist eine Loge. Baptisten, das ist keine Gemeinde; es ist eine Loge.

271 Es gibt nur eine Gemeinde, und das ist der geheimnisvolle Leib Jesu Christi. Und Da werdet ihr hineingeboren, das stimmt, durch Vorherbestimmung. Das stimmt. „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden kommen. Niemand kann kommen, wenn der Vater ihn nicht ruft. Und alle, die Er Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen.“ So, das ist es. Er einfach . . .

272 Das Lamm sitzt dort und hält—hält Fürbitte, bis der letzte hereinkommt. Die kleine Glocke läutet, und Er geht hinaus und nimmt dann Sein Eigentum seht, das ist alles; bringt Seine Gemeinde nach Hause, Seine Untertanen. Und wirft Seinen Feind in den Feuersee, und alle seine Untertanen gehen mit ihm da hinein, und das ist alles. Dann gehen wir hinaus ins Tausendjährige Reich.

273 Derselbe Reiter jetzt. Im ersten Stadium war er unschuldig. Und im zweiten, wenn ihr jetzt ein wenig höher geht, ein wenig mehr als das; im zweiten Stadium, sagte die Bibel, wurde ihm eine „eine Krone gegeben.“ Und sie krönten einen Mann, einen Supermann. Seht, sie krönten ihn! Und dann, die Bibel nannte ihn nicht Papst. Die Bibel nannte ihn einen „falschen Propheten.“ Warum? Jawohl. Natürlich muss er wegen seinem antichristlichen Geist ein falscher Prophet sein, der antichristlich gegen das ursprüngliche Wort lehrte. Denn wenn er gegen das ursprüngliche Wort lehrte, war er Antichrist. Das war er. Und das Wort ist Gott, seht, Christus. In Ordnung. Nun, danach finden wir ihn dann gekrönt. Und als er gekrönt wurde, war er sehr unschuldig und hilflos. Er ist nur ein kleiner Bursche.

274 Aber dann, im Konzil von Nizäa, wurde er dazu gemacht, und Konstantin gab ihm den ganzen Besitz. Und was hat er dann gemacht? Seht, dann gab Satan ihm seinen Thron und seine Autorität. So steht es in der Bibel, wie wir es durchgenommen haben.

275 Nun, als nächstes finden wir heraus, dass der Teufel alle Politik kontrolliert, die es je gegeben hat oder jemals geben wird. Das finden wir in Matthäus 4.11. Und jetzt stellen wir dann fest, dass Satan schon Politik hatte.

276 Aber er versucht, die Gemeinde zu bekommen, also geht er hin, um Sie zu verführen. Er holt sich seinen Supermann, stellt ihn in eine Organisation und krönt ihn „Vikar,“ seht, einen Stellvertreter Christi. Christus handelte anstelle von Gott. Seht, dieser Typ ist ein Vikar, anstelle von Gott. Seht ihr? Genau so, „anstelle von Gott,“ was er sein sollte, ein Stellvertreter unter Christus.

277 Nun, nun, als er das tat, was tat er dann? Er, Satan, nahm seine politische Macht, über die er bereits verfügte, und nahm die religiöse Macht, wofür er schon gekrönt wurde und fügte sie zusammen.

278 Und dann machte er ihm eine weitere Krone über die Hölle. Und die, die gestorben waren, wenn sie genug Geld bezahlen würden, würde er sie herausholen. Seht ihr? Jetzt ist er also—er ist Vikar über den Himmel, über das Fegefeuer, wie er es nennen will. So etwas gibt es in der Bibel nicht, seht ihr, aber er musste etwas erfinden. Die Bibel sagte, es kommt aus dem Abgrund und kehrt auf demselben Weg zurück. Und auf Erden, ein Herrscher!

279 Nun, was wurde ihm denn gegeben? Zuerst hatte er einen Bogen, aber er hatte keinen Pfeil. Aber jetzt hat er ein mächtiges Schwert in der Hand. Jetzt kann er etwas tun. Dann springt er von seinem weißen Pferd ab; das weiße Pferd reitet davon. Jetzt reitet er auf was? Ein rotes Pferd, ein blutiges, blutrotes Pferd. Das reitet er gewiss. Oh, sicher. Jetzt bekommt er große Macht

und ein großes Schwert, um zu töten, so reitet er auf seinem blutroten Pferd.

280 Wir sehen vom Zweiten Siegel, das gestern Abend gebrochen wurde, dass er den Frieden von der Erde genommen hatte und sie einander töteten. Und sein eigenes Verzeichnis der Märtyrer der römisch-katholischen Kirche zeigt, dass sie achtundsechzig Millionen Protestanten zu Tode brachten, von der Zeit des Heiligen Hippo von . . . nach dem Heiligen Augustinus von Hippo bis ungefähr fünfzehnhundert und achtzig. „Achtundsechzig Millionen.“ Schmucker's *Great Reform*, wenn ihr es lesen wollt, vielmehr *Glorious Reform*, seht. Nun, achtundsechzig Millionen, die im Verzeichnis der Märtyrer dokumentiert sind! Als einer ihrer sogenannten Heiligen die Offenbarung bekam, dass jeder, der mit der römischen Kirche nicht einverstanden war als Ketzler sterben sollte, dann konnten sie losschlagen. Junge, er zog aus, um Blut zu vergießen! Er—sprang auf sein weißes Pfer. . . oder sein rotes Pferd und ritt los. Oh!

281 Nun kommt seine große Macht. Er wurde zum Stellvertreter des Himmels gemacht und als Gott verehrt. Herrscher der Erde, indem er Kirche und Staat vereinigte, machte er sich zum Herrscher auf Erden; gab ihm eine Krone. Er konnte die Seelen aus dem Fegefeuer beten. Er konnte auch vermitteln. . . Er war wie Gott auf Erden, anstelle von Gott. Insgesamt hatte er große Macht, jeden zu töten, der nicht mit seinem Befehl einverstanden war. Wer kann ihm schon etwas sagen? Die Kirche kann nichts sagen; er ist ihr Oberhaupt. Der Staat kann nichts sagen; er ist ihr Oberhaupt. Also starben sie zu Millionen. All die kleinen Gemeinden, Bruder, wurden zerschlagen, getötet und ermordet und an Löwen verfüttert und alles andere. Seht ihr? „Der Drache,“ Rom, „gab ihm seinen Thron und seine Macht.“ Die Bibel sagte es. Seht ihr? So ritt er sein Pferd, das ein Typ auf menschliches Blut darstellt, bis es ein rotes Pferd wurde.

282 Jetzt sieht Johannes ihn auf einem schwarzen Pferd. Er veränderte sich zu etwas anderem.

283 Jetzt muss ich das so—so sagen, wie es mir gegeben wurde. Und dann, wenn ich es empfangen habe und es nicht mit dem Rest der Schriften übereinstimmt, dann hat Gott es nie gegeben. Seht, die Schriftstellen müssen übereinstimmen, jede einzelne, es ist einfach ein großes—großes Ganzes. Schriftstellen müssen übereinstimmen. Und alles, was im Gegensatz zur Schrift ist. . . Wenn der Engel des Herrn mir etwas sagen würde, was nicht Schriftgemäss ist, würde ich Ihm nicht glauben. Seht ihr?

284 Ich sagte neulich in Chicago, als all die Hunderten von Ministern. . . War jemand bei diesem Treffen dabei? Gewiss. Beim Treffen in Chicago sagte ich: „Nun, ihr redet alle darüber, dass ihr. . . Ihr dachtet, ihr könntet mich hier in irgendetwas verwickeln.“ Es war etwa so wie jetzt in diesem Raum. Ich sagte:

„Was ist es? Ihr habt es gegen mich.“ Ich sagte, „Der Heilige Geist zeigte mir vor drei Abenden, wo jeder von euch sitzen würde. Und wir würden nicht in jenem. . . Fragt Carl hier, ob es nicht stimmt.“

<sup>285</sup> Und da war Hank und alle anderen: „Das stimmt.“ Ihr alle wart da und habt es gehört.

<sup>286</sup> Ich sagte: „Jetzt seid ihr gegen meine Lehre. Das ist das Problem. Ich möchte jetzt, dass einer von euch herkommt, seine Bibel nimmt und neben mir steht und Es widerlegt.“ Es war der stillste Haufen, den ihr je gehört habt. Ich sagte: „Was ist mit euch los?“ Ich sagte: „Wenn ihr wisst, dass ihr nicht gegen das Wort bestehen könnt, dann lasst mich in Ruhe. Ihr Doktoren der Theologie und so weiter, und wie ihr redet, stellt euch als ‚Doktor,‘ ‚Doktor,‘ ‚Doktor,‘ vor. Und ich bin ein . . .“ (Oh, Bruder Wood und ich sagen „Neuling“ oder „Grünschnabel.“) „Ich habe keine Ausbildung, bin nie durch ein Seminar oder eine Schule gegangen. Aber nehmt eure Bibel und kommt hierher und stellt euch an meine Seite, widerlegt den Schlangensamen, die Taufe in Jesu Namen und irgendeines dieser Dinge, die ich lehre.“ Niemand sagte ein Wort. Ihr alle wißt das. Das war der stillste Haufen, den ihr je gesehen habt.

<sup>287</sup> Seht ihr, sie prahlen einfach, wer weiss wie. Nun jetzt, hier ist es. Ich glaube nicht daran, mich mit Leuten anzulegen, aber wenn es zu einem Punkt kommt, wo sie versuchen, euch da hineinzuziehen. Und ich wäre nicht hingegangen, aber der Heilige Geist sagte mir, „Geh da rüber. Ich werde dir beistehen.“

<sup>288</sup> Sagte es ihnen, drei oder vier Tage vorher. Ihr alle wart da und hörtet Herrn Carlson und sie, und—und Tommy Hicks. Und alle saßen da. Und ich ging drei Tage vorher hin und sagte: „Ihr werdet diesen Platz absagen müssen.“

<sup>289</sup> Es war eine stürmische Nacht. Ich hatte eine Versammlung. Er sagte: „Geh, stelle dich ans Fenster bei der dritten kleinen Tür da.“ Und ich ging und stellte mich genau da hin. Ich habe so rausgeschaut.

<sup>290</sup> Er sagte: „Sie haben dir eine Falle gestellt. Sie werden dich bitten, bei der Ministerial Vereinigung von Gross Chikago zu sprechen.“ Er sagte: „Sie haben dir eine Falle gestellt bezüglich deiner Lehre Meines Wortes.“

<sup>291</sup> Er sagte: „Nun, sie werden den Platz da drüben absagen. Sie werden ihn nicht bekommen. Und sie werden einen Raum bekommen, wo es braun ist.“ Er sagte: „So sieht es aus.“ Ich hielt inne und sah mich selbst in einer Ecke; schaute zurück und sah es. Ich sah sie alle dort. Ich sah all diese Prediger da sitzen, so wie sie waren. Ich sah sie mir alle an. Und Er sagte: . . .

<sup>292</sup> „Oh,“ dachte ich: „Ich gehe dann besser nicht rüber, Herr, wenn sie das vorhaben. Ich möchte ihre Gefühle nicht verletzen oder etwas falsch machen.“

Er sagte: „Geh. Ich werde dir beistehen.“ Das hat Er. Das stimmt.

<sup>293</sup> Nun, ihr alle, direkt hier sind Zeugen, die da sassen und wissen, dass es wahr ist. Das ist richtig. Nun gut, ihr habt auch die Bänder hier. Aber da habt ihr's, seht.

<sup>294</sup> Nun, hier ist jetzt das Geheimnis davon. Und nun, als Es sich mir heute früh vor Tagesanbruch offenbarte. Dann ging ich schnell zur Schrift und begann nachzuschauen, es zu erforschen. Da war es. Bis jetzt sind drei davon absolut, übernatürlich geoffenbart worden. Jawohl. Hier ist nun das Geheimnis des schwarzen Pferdes, so wie es mir offenbart wurde.

<sup>295</sup> Er hat angefangen, ihn in der Zeit des Mittelalters zu reiten. Das ist es, was das dunkle Pferd repräsentierte, die dunklen Zeitalter, denn es war eine Zeit der Mitternacht für die wahren Gläubigen, die übrig waren. Schaut jetzt in jenes Gemeindezeitalter, diesem mittleren Gemeindezeitalter, dem dunklen Gemeindezeitalter. Beachtet, wie Er sagt, „Ihr habt nur eine kleine Kraft.“ Es war Mitternacht für sie, für den wahren Gläubigen. Nun passt auf. Praktisch alle Hoffnung war der wahren Gemeinde genommen worden, denn dieser Bursche kontrollierte sowohl die Kirche als auch den Staat. Was sollten sie tun? Seht, der Katholizismus hatte die Kontrolle übernommen, sowohl über die Kirche als auch über den Staat. Und alle, die nicht mit dem Katholizismus übereinstimmten, wurden getötet. Das ist der Grund, warum er auf einem dunklen Pferd saß. Und beobachtet, was für eine dunkle Sache er getan hat, seht, dann könnt ihr es sehen. Und ihr müsst nur. . . Wenn ihr eure Geschichte kennt, seht es euch an, dann werdet ihr. . . Nun, ihr müsst es nicht einmal wissen, um Dies zu—zu verstehen. Jetzt passt auf. Alle Hoffnung war dahin. Das ist sein schwarzes Pferd.

Nun, zuerst ritt auf seinem weißen Pferd herein, gerissen.

<sup>296</sup> Dann wurde ihm Macht gegeben; er nahm den Frieden weg, schlachtete Millionen ab. Das war es, was er tun wollte, als er weiter ritt. Und er tut es immer noch. Seht ihr?

<sup>297</sup> Nun, hier ist er jetzt auf seinem schwarzen Pferd und kommt hervor. Das dunkle Zeitalter, das war jene Zeit. Ungefähr zu der Zeit, nachdem die Kirche gegründet wurde und an die Macht kam, erstickten sie alles andere. Und fuhren damit fort, ungefähr Hunderte und Hunderte und Hunderte von Jahren, was jeder Leser als das dunkle Zeitalter kennt. Wie viele wissen das? [Die Gemeinde sagt: „Amen.“—Verf.] Sicher, die dunklen Zeitalter. Da ist euer dunkles Pferd, das dieses dunkle Zeitalter repräsentiert. Nun, alle Hoffnungen verschwunden; überhaupt keine Hoffnung mehr. Alles sah dunkel aus für die wenigen Gläubigen. Das ist der Grund, warum es durch das dunkle Pferd dargestellt ist.

298 „Seine Waage oder seine Waagschalen in seiner Hand,“ seht. Er rief: „Ein Maß Weizen für einen Pfennig und drei Maß Gerste für einen Pfennig.“ Seht ihr, eigentlich sind Weizen und Gerste Grundnahrungsmittel. Das ist es, woraus Brot und andere Dinge gemacht sind. Aber, seht, er verlangte Geld dafür. Das heißt, er verlangte von seinen Untertanen für die Art der Hoffnung des Lebens, die er zu ihnen aussandte, zu zahlen, indem er . . . Er begann genau zu dieser Zeit, sie für Gebete bezahlen zu lassen, für Gebete Geld zu verlangen. Sie tun es immer noch; Novenen.

299 Denn, was tat er? Riss den Reichtum der Welt an sich. Die Waage, die abwägt: „Ein Maß Weizen für einen Pfennig; drei Maß Gerste für einen Pfennig.“ Der Reiter auf einem schwarzen Pferd, seht, er machte . . . brachte seine Untertanen um ihr Geld. Die Bibel sagt voraus, dass er den Reichtum der Welt hält. Wie wir gestern Abend über Russland sprachen und all das, nehmen sie einfach das ganze Geld und nehmen den Leuten alles weg, was sie haben, einfach alles. So, da habt ihr es.

300 Beachtet jetzt. Seht ihr, woher das alte Geldnehmen in der Kirche kommt? Kommt weg von dem Zeug; um eine Organisation aufzubauen, ein großes Etwas, Millionen Dollar hier. Und—und seht ihr, was die Mutter davon ist?

301 Ich danke dir, Herr. Meine Güte! Ich bin so froh. Ja, Herr. Also gut. Es war Seine Gnade. Das war's. In Ordnung. In Ordnung.

302 Es war eine Mitternachtszeit. Versteht ihr das jetzt? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Und hier verlangte er Geld für diese Art Leben, das ist seine Gerste und das Zeug, natürlich; es war eben nicht geistlich. Es war Gerste, seht, und Gerstenbrot und Weizenbrot. Er berechnete für diese Art von Leben, das er seinen Untertanen gab. Verlangte Geld für das Gebet der Priester, um die Menschen aus dem Fegefeuer zu beten. Gebühren! Ich nehme das direkt aus der Geschichte. Gebühren für, ich nehme an für Novene, ich schätze, was es . . . jeder hier weiß, was es . . . Novene, ich nehme an, das ist etwas, was man tun muss, ihr wisst schon, eine Art Buße. Jemand muss das berechnen. Brachte den Reichtum der Welt zu ihm, in sich selbst, in die Kirche selbst. Und er reitet immer noch. Oh, sicher tut er das. Ja, mein Herr. Er reitet immer noch!

303 Beachtet. Hier kommt jetzt der gute Teil. Beachtet.

... *Sieh zu, dass du diesem Wein und Öl nicht schadest.*

304 „Nur ein kleines bisschen Davon ist noch da, aber rühre Es nicht an!“

305 Nun, Öl ist . . . symbolisiert den Geist, den Heiligen Geist. Ich werde euch ein paar Verse geben, wenn ihr wollt. Es gibt zwei Bibelstellen. In Levitikus 8.12, wo Aaron, bevor er hineinging, mit Öl gesalbt werden musste, wisst ihr. Und in Sacharja 4.12,



wo Öl kommt, fließt durch die Röhren, und sagte: „Das ist Mein Geist, Öl.“ Eine andere Sache, wenn ihr Matthäus ansehen wollt, 14. . . 25, da war eine törichte Jungfrau, oder 25.3, die törichte Jungfrau hatte kein Öl, keinen Geist. Und Matthäus 25.4, die klugen Jungfrauen hatten Öl in ihren Lampen, Geist-erfüllt. Geist! Öl ist ein Sinnbild für den Geist. Oh, Glory! In Ordnung. Habt ihr es verstanden? [Die Gemeinde sagt: „Amen.“—Verf.] In Ordnung. Nun, Öl steht für den Geist.

<sup>306</sup> Und Wein symbolisiert die Stimulation der Offenbarung. Oh, ich—ich möchte hier überall rumlaufen. Ich frage mich, ob ich nicht die Nachbarschaft aufgeweckt habe, als der Herr mir das zeigte, seht, „Stimulation der Offenbarung.“ Seht ihr?

<sup>307</sup> Öl und Wein werden in der Bibel immer miteinander verbunden. Ich habe die Konkordanz geholt und nachgeschaut. Es gibt eine Reihe davon, die wie—wie *das*, wo Wein und Öl die ganze Zeit zusammen gehen. Seht ihr?

<sup>308</sup> Wenn die Wahrheit eines verheißenen Wortes Gottes Seinen Heiligen wahrhaftig offenbart wurde, die mit Öl gefüllt sind, werden sie alle stimuliert. Wein ist eine Stimulanz. Glory! Ich fühle Es gerade jetzt. Stimuliert mit Freude, Jauchzen! Seht? Und wenn Es das tut, hat Es die gleiche Wirkung für sie wie—wie Wein für einen natürlichen Menschen. Denn wenn die Offenbarung einer Wahrheit Gottes gegeben wurde und der wahre Gläubige mit Öl gefüllt ist, und die Offenbarung offenbart ist, wird die Stimulation so groß, dass er sich unnormal verhält. Richtig. Glory! Seht, das geschieht jetzt mit ihnen. Das ist richtig, er bringt sie dazu, sich ungewöhnlich zu benehmen.

<sup>309</sup> Wenn ihr dafür eine Bibelstelle haben wollt, lest einfach Apostelgeschichte 2. Was war mit ihnen? Sie hatten die Verheißung, die ihnen gegeben wurde. Als die ganze Verheißung des Heiligen Geistes auf sie ausgegossen wurde. Und war. . . Es war schriftgemäss bestätigt. Nun, ihr seht, die. . .

<sup>310</sup> Was wäre, wenn sie gesagt hätten: . . . „Nun wartet, Er hat uns gesagt, wir sollen hier oben auf unseren Dienst warten.“ Und nach acht Tagen hätten sie gesagt: „Nun Jungs, ich sage euch,“ sagte Markus zu Matthäus: „Ich—Ich glaube, wir haben Es schon, Brüder. Meint ihr nicht auch? Seht, wir haben Es schon. Während wir jetzt auf unseren Dienst warten, sollten wir einfach rausgehen und predigen. Er sagte uns, wir sollten hierher kommen und warten, und das sind acht Tage, die wir hier sind.“

„Nun gut, warten wir noch einen.“

<sup>311</sup> Neun Tage kommen. Dann kommt Markus vorbei, oder—oder—oder vielleicht einer der anderen, Johannes, und sagt: „Ich—ich—ich glaube, wir sollten nicht länger warten. Ich glaube, wir haben Es schon. Meint ihr nicht auch?“

<sup>312</sup> Dann kann ich Simon sehen, denn er hatte die Schlüssel, wisst ihr. „Jetzt wartet mal, Jungs! Die Schrift hat etwas darüber

zu sagen. Er hat uns nicht gesagt, wie viele Tage wir warten sollen. Er hat gesagt: „Ihr bleibt dort, bis! Ihr bleibt dort, bis die Prophezeiung von Joel in Erfüllung geht, bis die Prophezeiung von Jesaja erfüllt ist.“

<sup>313</sup> „Denn mit stammelnden Lippen und mit anderen Zungen werde ich zu diesem Volk reden. Und das ist die Erquickung.“ Das ist der Wein, der ausgegossen wird. Was ist Wein, in der Bibel? Erfrischungen. „Das ist die Erfrischung, die von der Gegenwart des Herrn kommt.“ Seht? Es ist—Es muss jetzt schriftgemäss sein. Seht ihr?

<sup>314</sup> Seht also, Wein repräsentiert die Stimulation der Offenbarung. Und als der Heilige Geist fiel und sie das Feuer Gottes auf sie fallen sahen, meine Güte, das fing an, sie zu stimulieren. Und als erstes, wisst ihr, wurden sie so stimuliert, bis die Leute tatsächlich dachten, sie wären betrunken, doch sie waren durch die Offenbarung stimuliert. Durch Gottes. . . Hier ist es! Gottes bestätigte Offenbarung, ihnen klar gemacht, Darüber waren sie glücklich. Gott verhiess es. Hier wurde es ihnen offenbart und bestätigt. Amen! Hier stand ein Mann, der sagte: „Das ist Das! Das ist Es!“ Und da war Es und wurde durch dasselbe Zeichen bestätigt, das wir heute haben. Es bringt—es bringt Stimulation durch Offenbarung. Seht ihr? Und, nun, sie hatten Es dann wirklich.

<sup>315</sup> Das ist der Grund, warum Petrus da rausgehen und sagen konnte: „Ihr Männer von Judäa und ihr, die ihr in Jerusalem wohnt, hört mir zu. Ihr alle, die ihr Doktoren der Theologie seid, hört auf das, was ich euch sagen werde, seht.“

<sup>316</sup> Oh, wie wunderbar! Offenbart! Enthüllt! Sie werden so angeregt, als sie es bestätigt sahen. Das tut Es einfach immer. Das tut Es immer.

<sup>317</sup> Wenn ich sehe, dass Gott verheissen hat, eine bestimmte Sache in dieser Zeit zu tun, als Er verhiess, diese Siegel an diesem letzten Tag zu brechen! Und ihr kennt nicht die Freude, die Herrlichkeit, wenn ich Ihn dies offenbaren sehe, stehe da und beobachte, dass es geschieht! Und wisst, dass ich jedermann herausfordern kann: Er sagte uns nie etwas, das nicht genauso geschah. Und dann die Freude in meinem Herzen zu sehen ist, wenn ich Seine Verheissung für diese letzten Tage erkenne, wie Er es versprochen hat. Und hier sehe ich es bestätigt und vollkommen richtig gemacht. Ich bin einfach. . . ihr hört mich sagen: „Ich fühle mich geistlich.“ Das ist der Grund. Die Stimulation ist so überwältigend, daß ich—ich—ich einfach—einfach platzen könnte, wißt ihr. Stimulation von Offenbarung! Also gut.

<sup>318</sup> Sie wurden so sehr durch die—die Offenbarung belebt, dass sie die Verheissung bestätigten, in Ordnung. Nun, oh my! Da brach die Freude der Stimulation aus, bis das Volk sagte: „Sie

sind trunken von neuem Wein,“ als Gott ihnen Seine Verheißung offenbarte. Und Er offenbarte es nicht nur, sondern Er bewies es auch.

<sup>319</sup> Das ist es, was ich immer sagte. Ein Mensch kann alles mögliche sagen, jawohl, er kann einfach alles sagen; doch wenn Gott kommt und es bestätigt!

<sup>320</sup> Nun, die Bibel sagt: „Wenn einer unter euch ist, der behauptet, geistlich oder ein Prophet zu sein, wenn er diese Dinge sagt und sie nicht eintreffen, dann schenkt ihm keine Beachtung. Fürchtet ihn nicht im Geringsten. Fürchtet diesen Mann nicht. Aber wenn er es sagt und es geschieht; dann bin Ich es, seht ihr. Ich, Ich bin darin. Das beweist, dass Ich es bin.“

<sup>321</sup> Und dann diese kleine samaritanische Frau. Wenn die Schrift sagte, dass der Messias diese Dinge tun würde, und hier stand Er und tat es genauso, was die Schrift sagte. Sie sagte: „Da ist Er. Kommt, seht einen Mann! Ist das nicht genau das, was die Schrift sagte, was geschehen würde?“ Seht, sie wurde durch die Offenbarung belebt. Stimmt das? Sie wurde durch die Offenbarung stimuliert, als es bestätigt wurde. Seht ihr? Das stimmt. Sie wusste, dass es da . . .

<sup>322</sup> „Wir wissen, dass der Messias kommen wird, Der Christus genannt wird. Und wenn Er kommt, wird Er diese Dinge tun.“ Sie sah es.

Und Er sagte: „Ich bin es.“

<sup>323</sup> Dann begann die Stimulation. Und sie lief weg und rief durch die ganze Stadt. Sie ließ ihren alten Wassereimer stehen und lief da runter und sagte zu den Männern: „Kommt, seht!“

<sup>324</sup> Nun, wenn ihr nur die östlichen Traditionen kennen würdet, ist es verkehrt, dass zu tut. Jawohl. Niemand würde auf eine solche Frau hören. Nein, mein Herr. Seht, sie war gezeichnet und wenn sie . . . Wenn sie so die Straße runterlaufen würde und sich so aufführte, würden die Männer auf der Strasse ihr keine Aufmerksamkeit schenken.

<sup>325</sup> Aber, Bruder, sie hatte ein Wort des Lebens! Sie war so angeregt. Man konnte . . . Es war so, als ob man ein brennendes Haus an einem windigen Tag löschen wollte. Oh, etwas fachte es an! Sie war—sie war bereit. Ja. Man konnte Das nicht auslöschen. Das war Gottes Feuer, das brannte. Ja, mein Herr. Sie sagte: „Wenn ihr nicht glaubt, daß es so ist, dann kommt doch einfach hier rüber, wo die Versammlung im Gange ist. Ich werde es euch zeigen.“ Jawohl. Das ist es. Jawohl. Ja, mein Herr.

<sup>326</sup> Und so gingen die Männer da raus. Und Er tat es nicht nochmal. Doch sie wussten, etwas war mit der Frau geschehen. Sie war verwandelt, deshalb glaubten sie Ihm. Ja, mein Herr. Sie glaubten an Ihn.

<sup>327</sup> Denn: „Glaube kommt durch Hören, Hören der Verheißung Gottes, des Wortes Gottes, und seht, wie Es wahr wird.“ Denn, Es ist ein Same. Und wenn Es gesät ist, wird Es Leben hervorbringen. Es wird genau das hervorbringen, wovon Es spricht. Wenn es das nicht tut, dann ist es nicht Gottes Same. Oder der Sämann wusste nicht, wie man Es sät; er war nicht von Gott gesandt, um Samen zu säen. Er mag Sie auf einen Felsen oder sonst wohin gesät haben. Seht ihr? Ihr seht—ihr seht also, der Sämann sät die Saat, Gott kümmert sich Darum, dass Es an die richtige Stelle fällt, seht. Oh my!

<sup>328</sup> Was sagt Es dann zu diesem Reiter in Schwarz? „Meinem Öl und Meinem Wein füge keinen Schaden zu! Rühre Es nicht an, Meinen Wein und Mein Öl! Ich habe nur ein klein wenig Davon dort, aber es ist noch ein wenig da. Jawohl. Jetzt kannst du durchgehen und alles mögliche Leben abmessen, dass du auslöscht; das liegt an dir. Du wirst später dafür bezahlen. Aber wenn du auf den Wein und das Öl stösst, lass Es in Ruhe!“ Oh my! Wenn du kannst, wenn du . . .

<sup>329</sup> So mit anderen Worten: „Wenn du einige Meiner kleinen Herde erwischst, die mit Meinem Öl und Wein gefüllt ist, sieh mal, mit Wein und Öl des reinen Wortes, siehst du, und du sie töten wirst. Denn du, du tust es. Das tust du. Zwinge sie nicht, irgendwelche ‚Sei begrüßt Maria‘ zu sagen oder ähnliches, oder einige deiner Glaubensbekenntnisse. Fasse sie nicht an. Sie wissen, wohin sie gehen, denn sie sind mit Meinem Öl gesalbt. Und weil sie mit Meinem Öl gesalbt sind, haben sie den Wein der Freude, denn sie kennen Mein Wort der Verheißung, ‚Ich werde sie wieder auferwecken.‘ Füge Dem keinen Schaden zu! Versuche nicht, sie zu verderben. Denn, halte dich einfach Davon fern. Nein.“ Alle . . .

<sup>330</sup> Er bestätigt sein Wort und bringt Es herein. Sie wussten es. Sie wussten, sie würden wieder auferstehen. Oh, wie ich das mag! Whew! Sie werden wieder auferstehen. Hier kommt das schwarze Pferd, reitet jetzt, dunkles Zeitalter.

<sup>331</sup> Dort ging das weiße Pferd; wir sahen ganz genau, was er tat. Hier kommt das rote Pferd; wir sehen genau, was er tat. Hier kommt das schwarze Pferd. Ihr seht, er ist immer derselbe Reiter, was er durch die ganzen Zeitalter hindurch tut.

<sup>332</sup> Jetzt finden wir heraus, er wog es ab und berechnete es, genau: natürlicher Weizen, natürliches Leben. Davon lebten sie.

<sup>333</sup> Doch symbolisch; Geist, Öl; und Freude vom Wein. „Das geistliche Leben, rühre Das nicht an. Lass Es in Ruhe!“ Mit anderen Worten: „Rom, rühre Es nicht an! Es ist Mein! Das gehört Mir!“

<sup>334</sup> Jetzt habe ich noch eine weitere Sache hier, die ihr wissen sollt. Beachtet, es war nicht eines der vier Lebewesen, das sagte: „Rührt das Öl und den Wein nicht an.“ Habt ihr das bemerkt?

Die vier Lebewesen hatten geredet, aber . . . Beachtet, lasst mich hier nur ein bisschen lesen, seht, nun gut.

*. . . Maß, einen Denar, für einen—für einen . . . Weizen  
für einen Denar, und drei Maß Gerste für einen Denar!  
Und dem Wein und . . . Öl füge keinen Schaden zu!*

335 Nun hört hier.

*Und ich—Und ich hörte (etwas) wie eine Stimme  
inmitten der vier lebendigen Wesen . . .*

336 Was war Es? Das Lamm! Amen! Es waren nicht die vier lebendigen Wesen. Das Lamm sagte es. Warum? Es wird das Seine nehmen. Es gehört Ihm. Er hat Es erlöst. Seht ihr? Amen! „Rührt nicht das Öl an!“ Nein, mein Herr. Nicht die vier lebendigen Wesen, sondern das Lamm war Dasjenige, das es sagte. Und oh, my! Das Lamm! Nicht. . . Die vier lebendigen Wesen haben es nicht verkündet. Das Lamm Selber sagte es.

337 Als die vier Lebewesen sagten: „Komm und sieh,“ gingen sie und sahen es so.

338 Und Er sagte: „Ein Maß Weizen für einen Denar und für Ma- . . . und so viel wie *dies*, und so viel Gerste.“ Aber dann rief das Lamm mitten unter ihnen aus, sagte: „Aber füge dem Wein und dem Öl keinen Schaden zu!“ Uh-huh. Das ist wahr. Oh, my! Hört euch das an: „Füge ihm keinen Schaden zu, Junge, oder du wirst eines Tages dafür bezahlen.“ Oh, my!

Neun Uhr dreißig.

339 Nun gut, nach meinem besten Wissen und Gewissen und mit allem, was ich in meinem Herzen glaube, ist das die wahre Bedeutung dieser drei Siegel. Ich möchte Gott dafür danken. Und ich werde das sagen, es ist die Offenbarung, die Er mir gegeben hat. Er hat mir das gegeben, die Offenbarung Darüber. Und ich glaube, dass wir in den letzten Tagen leben.

340 Morgen Abend nehmen wir den fahlen Pferdereiter. Und ich weiß es jetzt nicht. Ich weiß es nicht. Gott weiß, daß es wahr ist. Ich weiß nicht ein bißchen darüber. Nein.

341 Ich habe in meinen alten Notizen nachgesehen, die ich vor Jahren hatte. Ich habe Bruder Graham Snelling vor einer Weile gesehen; vielleicht ist er rausgegangen. Aber ich erinnere mich, als ich hier früher predigte. Ich sah nach, um zu sehen, was ich vor Jahren sagte. Einst ging ich durch das Buch der Offenbarung und nahm alle vier Pferdereiter auf einmal durch.

342 Ich sagte: „Ein weißes Pferd, das war ohne Zweifel die frühe Gemeinde.“ Das las ich aus einem Buch der Adventisten. Und ich las da etwas. Ich sagte: „Das war die frühe Gemeinde, die auszog, um zu siegen.“ Und das nächste war ein schwarzes Pferd, sagte ich. . . Ich habe jetzt vergessen, wie ich das schwarze Pferd nannte. Ich sagte. . .

<sup>343</sup> Oder „Das rote Pferd,“ meine ich, ich sagte: „dieses Pferd bedeutet wahrscheinlich, dass—dass Schwierigkeiten kommen, und es wird bedeuten, dass eine Menge Kriege ausbrechen werden, oder so ähnlich.“ Ich sagte: „Wahrscheinlich wird es eine Menge Krieg geben.“ Ich sagte: „Das wird es wohl sein.“ Und dann sagte ich: „Das—das fahle Pferd . . .“

<sup>344</sup> Oder „Das—das schwarze Pferd,“ Ich sagte: „Dass—das bedeutet dass—dass vielleicht eine schwarze Zeit auf die Erde kommen wird, wenn alle Sterne aufhören werden—werden zu leuchten; die Sonne wird untergehen, und der Mond wird sein Licht nicht geben.“ Ich sagte: „Das bedeutet es wahrscheinlich.“

<sup>345</sup> Ich sagte: „Das fahle Pferd bedeutet, dass eine Menge Krankheit im Anmarsch ist.“ Nun, ich weiß nicht, was es bedeutet. Aber das ist, das war meine Interpretation davon, denn ich nahm einfach das beste was ich hatte, als ich hier hinter dem Pult stand.

<sup>346</sup> Doch oh, ich hätte fast etwas gesagt! Also gut. Hum! Oh! Ihr werdet—ihr werdet sehen. Beobachtet einfach, seht.

<sup>347</sup> Nun gut, oh, sind wir nicht glücklich über diese Stunde, in der wir leben! Wenn wir sehen, wo die ganze Sache hinausläuft, denke ich:

Nationen zerbrechen, Israel erwacht,  
Die Zeichen, die die Propheten vorhersagten;  
Die Tage der Heiden sind gezählt, mit Pein  
belastet;  
„Kehrt zurück, oh, ihr Verstreuten in das  
Eure.“

Der Tag der Erlösung ist nahe,  
Die Herzen der Menschen versagen vor Furcht;  
Seid gefüllt mit dem Geist, habt eure Lampen  
geschmückt und rein,  
Schaut auf, eure Erlösung ist nahe! (Oh, meine  
Güte!)

Falsche Propheten lügen, Gottes Wahrheit  
verleugnen sie,  
Daß Jesus, der Christus, unser Gott ist;

Glaubt ihr Es?

Doch wir werden wandeln, wo die Apostel  
gewandelt sind.

Denn der Tag der Erlösung ist nahe,  
Die Herzen der Menschen versagen vor Angst;  
Seid gefüllt mit dem Geist, habt eure Lampen  
geschmückt und rein,  
Schaut auf, eure Erlösung ist nahe!

<sup>348</sup> Ist das nicht wunderbar? Ich liebe das. Erlösung ist nahe.

Und es wird Licht sein zur Abendzeit,  
 Den Weg zur Herrlichkeit werdet ihr sicher  
 finden;  
 Der Weg durchs Wasser ist das Licht heute;  
 Begraben im kostbaren Namen Jesu.  
 Jung und Alt, tut Buße von all euren Sünden,  
 Der Heilige Geist wird sicherlich einziehen;  
 Das Abendlicht ist gekommen,  
 Es ist eine Tatsache, dass Gott und Christus  
 Einer ist.

Er ist das Wort! Oh, my! Wunderbar!

Bald holt das Lamm Seine Braut, um für immer  
 an Seiner Seite zu sein,  
 All die Heerscharen des Himmels werden  
 versammelt sein;  
 Oh, es wird ein herrlicher Anblick sein, all die  
 Heiligen in makellosem Weiß;  
 Und mit Jesus werden sie Ewig regieren.

Oh, „Kommt und speist,“ ruft der Meister,  
 „Kommt und speist;“  
 Oh, ihr dürft allezeit an Jesu Tisch speisen;  
 Er, Der die Menge speiste, das Wasser in Wein  
 verwandelte,  
 ruft jetzt den Hungrigen zu: „Kommt und  
 speist.“

Oh, „Kommt und speist,“ der Meister ruft:  
 „Kommt und speist;“ (Speist am Wort!)  
 An Jesu Tisch könnt ihr immer speisen;  
 Er, Der die Menge speiste und das Wasser in  
 Wein verwandelte,  
 ruft jetzt den Hungrigen zu: „Kommt und  
 speist.“

<sup>349</sup> Oh, meine Güte! Seid ihr hungrig? „Glückselig sind die, die da hungern und dürsten nach Gerechtigkeit.“

<sup>350</sup> Liebt ihr Ihn? Liebt ihr Ihn? Die Tonart für *Ich Liebe Ihn* kennt ihr. Lasst uns jetzt alle aufstehen, die Hände erheben und uns Ihm gegenüber zum Ausdruck bringen. „Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn, denn Er liebte mich zuerst.“ Also gut, jetzt alle zusammen.

Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn,  
 Denn Er liebte mich zuerst  
 Und erkaufte meine Errettung  
 Am Kreuz von Golgatha.

<sup>351</sup> [Ein Bruder spricht in Zungen—Verf.] Nun sehr ehrfürchtig. Wir haben jemanden hier, der es auslegt, Bruder Higginbotham. Ich weiß nicht, ob er heute Abend hier ist. Wir wollen

herausfinden, was Er zu uns sagte. Wartet noch einen Moment. Hier, hier . . . [Eine Schwester gibt eine Auslegung.]

<sup>352</sup> Sicher, gelobt sei der Herr! Mein Glaube in Gott ist hoch erhoben. Ihr, liebt ihr Ihn heute Abend von ganzem Herzen? Oh, preist Ihn und sagt: „Danke, Herr Jesus!“

<sup>353</sup> Wie preisen wir Dich von ganzem Herzen, Herr! Ehre sei Gott!

<sup>354</sup> Gebt Ihm die Ehre, ihr alle. Gott sei mit euch!





*DAS DRITTE SIEGEL* GER63-0320  
(The Third Seal)

DIE OFFENBARUNG DER SIEBEN SIEGEL SERIE

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Mittwoch Abend, 20. März 1963, im Branham Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2021 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

[www.branham.org](http://www.branham.org)

## Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

[www.branham.org](http://www.branham.org)